

# Statusbericht 2025/26



Entwicklung  
Projekte  
Strukturen

## GESELLSCHAFTER

Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH vertritt die gemeinsamen Interessen der Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier sowie des Kreises Düren.



Kreis Düren



Gemeinde Aldenhoven



Stadt Eschweiler



Gemeinde Inden



Stadt Jülich



Gemeinde Langerwehe



Stadt Linnich



Gemeinde Niederzier

## PARTNER

RWE Power AG und Sparkasse Düren engagieren sich seit Jahren für die nachhaltige Entwicklung des indelands. Zahlreiche Projekte der indeland GmbH wurden erst durch diese Partnerschaft möglich.



# Inhaltsverzeichnis

	Vorworte	4
--	----------	---

## 1

### ÜBERBLICK

	Wegmarken 2025–2026	7
	Strategischer Rahmen	10

## 2

### PROJEKTE

	Inwertsetzung Indesee	13
	Freiraum Nord	16
	RevierStrand Süd	18
	RadStern Indesee	20
	Mobilitätskonzept indeland	22
	Startpunkte indeland	24
	inReNa 2030 II	26
	KREGI	28
	Erzählsalons	30
	indeland im Gespräch	32
	Ausstellungskonzept für das Infozentrum indeland	34
	Indesee360	36
	Tourismus im indeland	38

## 3

### STRUKTUREN

	Auftrag und Rolle	43
	Steuerung und Verantwortung	44
	Ressourcen und Netzwerk	46
	Gremien	48
	Team	49



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

das Auslaufen des Kohleabbaus im Tagebau Inden ist der Beginn von etwas Neuem: Wir haben es in der Hand, den Menschen im indeland neue Perspektiven zu geben und die zweifellos bestehenden Herausforderungen als Chancen zu nutzen. Der Strukturwandel gelingt dann, wenn er von uns allen getragen wird: von allen, die an die Zukunft unserer Region glauben.

Mit diesem Bewusstsein arbeitet die indeland GmbH, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert; ein bemerkenswertes Jubiläum. Was einst als Idee begann, ist heute eine starke und verlässliche Plattform für Zusammenarbeit, Innovation und nachhaltige Entwicklung geworden. Hier werden Visionen nicht nur gedacht, sondern Schritt für Schritt Wirklichkeit.

Ein sichtbares Zeichen dieses Aufbruchs ist seit 2009 der Indemann auf der Goltsteinkuppe. Für mich steht er sinnbildlich für unseren Mut, früh neue Wege zu gehen und den Wandel aktiv zu gestalten. Heute zeigt sich: Dieser Mut hat sich gelohnt. Das indeland ist zu einer starken Marke gewachsen, die Orientierung gibt und Zuversicht ausstrahlt.

Mit neuen Projekten, dem entstehenden Infozentrum und vielen engagierten Partnerinnen und Partnern entwickeln wir unsere Region weiter. Strukturwandel braucht Geduld, Mut und Verlässlichkeit. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und bin überzeugt: Die Investitionen in die Zukunft des indelands werden sich weiter auszahlen – für die Kommunen, für die Wirtschaft und für die Menschen in unserer Region.

**Dr. Ralf Nolten**

Landrat des Kreises Düren  
und Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Entwicklungsgesellschaft  
indeland GmbH



## Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

im indeland ist Strukturwandel kein Schlagwort. Er ist Alltag. Unsere Städte und Gemeinden stehen für die unmittelbaren Folgen des Tagebaus, für Umsiedlungen, für Einschnitte in gewachsene Strukturen und für die Herausforderung, öffentliche Aufgaben auch dann zu stemmen, wenn Einnahmen wegbrechen und Belastungen bleiben. Genau deshalb blicken wir so genau auf das, was jetzt entsteht: eine neue, tragfähige Zukunft nach dem Tagebau.

Nicht nur für die Gemeinde Inden ist die Perspektive rund um den künftigen Indesee dabei von besonderer Bedeutung. Diese Perspektive bietet die Chance auf eine konkrete wirtschaftliche und gesellschaftliche Neuaufstellung mit mehr Aufenthaltsqualität, neuen Freizeitangeboten, neuen Impulsen für Gastronomie und Beherbergung sowie neuen Anlässen, die Menschen in die Region zu holen.

Damit aus dieser Perspektive tatsächlich Wertschöpfung für unsere Region entsteht, braucht es verlässliche Planung, gute Abstimmung und Projekte, die zusammenpassen. Genau hier liegt die Stärke der indeland GmbH. Sie hält die Fäden zusammen, sorgt für Kontinuität und bringt die unterschiedlichen Akteure an einen Tisch. Aus Sicht der Kommunen ist entscheidend, dass wir solche starken Partner an unserer Seite wissen, die die Region als Ganzes im Blick behalten.

Als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung danke ich allen im indeland für diese Zusammenarbeit. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung dafür, dass aus dem Wandel am Ende eine Region entsteht, die auch nach dem Tagebau eine starke Lebens- und Zukunftsqualität bietet.

**Stefan Pfennings**  
Bürgermeister der Gemeinde Inden  
und Vorsitzender der Gesellschafter-  
versammlung der Entwick-  
lungsgesellschaft indeland GmbH

## Liebe Leserinnen und Leser im indeland, liebe Partnerinnen und Partner,

der vorliegende Statusbericht markiert für das indeland eine neue Phase: Nach Jahren der Strategie- und Konzeptarbeit treten wir in die Umsetzung ein. Projekte, die lange geplant und abgestimmt wurden, gehen nun in die Realisierung. Der Weg ist anspruchsvoll. Die neue Landschaft im Umfeld des Tagebaus entsteht unter komplexen Rahmenbedingungen, auch bergrechtlicher Art. Umso wichtiger ist die enge Abstimmung mit Land, Region und Kommunen. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv; alle ziehen an einem Strang, um die nachhaltige Inwertsetzung rund um die Tagebauseen zu schaffen.

Die nächsten zwölf Jahre sind dafür entscheidend. In diesem Zeitraum stehen Bundesmittel für den Strukturwandel sicher bereit. Jetzt können wir Grundlagen schaffen und Vorhaben anstoßen, die langfristig wirtschaftliche, landschaftliche und gesellschaftliche Perspektiven eröffnen.

Im indeland ist die Finanzierung der Grundlagenarbeit bis 2030 durch das STARK-Programm gesichert – eine zentrale Voraussetzung für verlässliche Umsetzung. Zugleich starten mehrere Vorhaben parallel, die Impulse für die Regionalentwicklung setzen: Mit der Inwertsetzung des Indesees beginnt ein Schlüsselprojekt für die See-Entwicklung. Am Indemann entsteht das neue Infozentrum indeland, im Nordraum setzt das „Eingangstor zum Indesee“ in Kirchberg einen weiteren regionalen Anker. Nicht zuletzt leisten die Erzählsalons einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur und Teilhabe im Rahmen der Transformation im Rheinischen Braunkohlerevier.

Dieser Statusbericht gibt Einblick in unsere Arbeit. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**Christian Rast**  
Geschäftsführer der  
Entwicklungsgesellschaft  
indeland GmbH

# Überblick



## VERZEICHNIS

---

Wegmarken 2025–2026	7
Strategischer Rahmen	10

# Wegmarken 2025-2026

Der Strukturwandel im indeland schreitet Schritt für Schritt voran. In den vergangenen zwölf Monaten wurden neue Projekte gestartet, Entscheidungen vorbereitet und sichtbare Fortschritte erreicht. Die folgenden Wegmarken zeigen exemplarisch, wie sich die Region weiterentwickelt.

Die Wegmarken bilden zentrale Entwicklungen im indeland ab – unabhängig davon, ob sie durch die indeland GmbH selbst oder durch andere Akteure umgesetzt wurden.

## ● Ein Fahrplan für die Zukunft des Tourismus im Rheinischen Revier

Das Rheinische Revier bietet großes Potenzial, sich zu einer eigenständigen Tourismusregion zwischen den etablierten Destinationen Eifel und Niederrhein zu entwickeln. Die Strategie zur regionalen Tourismusedwicklung dazu wurde am 17. Februar 2025 in Bergheim präsentiert. Im März startete das Folgeprojekt, das die koordinierte Umsetzung des Strategiepapiers sicherstellen soll. Damit wird die Tourismusedwicklung im Rheinischen auch in den kommenden vier Jahren weiter vorangetrieben. indeland GmbH und indeland Tourismus e.V. bringen sich aktiv in die Projektarbeit ein.

## ● Christian Rast tritt sein Amt als Geschäftsführer der indeland GmbH an

Am 1. März 2025 trat Christian Rast sein Amt als Geschäftsführer der indeland GmbH an. Mit ihm hat eine neue Führungspersonlichkeit die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Region im Strukturwandel übernommen. Rast verfügt über breite Erfahrung in der Regional- und Strukturentwicklung. Er übernahm die Leitung der indeland GmbH von Walter Weinberger (67), der das Unternehmen übergangsweise geführt hatte.

## ● RadStern Indesee nimmt Struktur an

Mit dem RadStern Indesee nimmt ein zentrales Vorhaben für die touristische und alltagsorientierte Radinfrastruktur im indeland zunehmend Gestalt an. Im März 2025 wurde zunächst die umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen



Diskussionsrunde der Tagebaumfeldverbände auf der polis Convention 2025

Wege und Verbindungen abgeschlossen. Darauf aufbauend laufen Gespräche mit den beteiligten Kommunen, um mögliche Trassen und konkrete Routenführungen gemeinsam festzulegen.

### ● **Gemeinsame Präsentation auf der Polis Convention 2025**

„Wir sind im Wandel“ – dieses Motto war auf der Polis Convention am 7. und 8. Mai 2025 in Düsseldorf deutlich zu spüren. Gemeinsam mit der Neuland Hambach GmbH und dem Zweckverband Landfolge Garzweiler präsentierte sich die indeland GmbH am Gemeinschaftsstand der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Ein Highlight war die Podiumsdiskussion zum landschaftlichen Strukturwandel.

### ● **tu! Hambach**

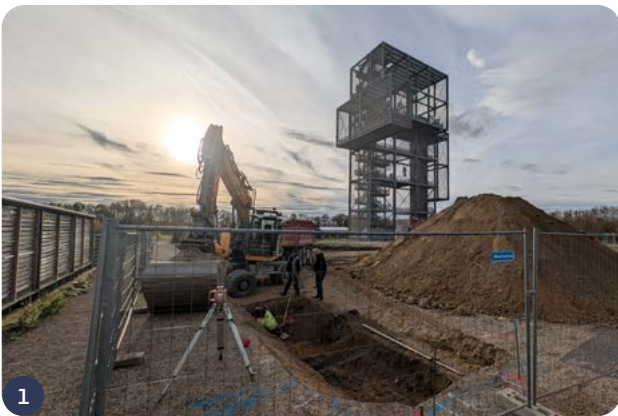
Am 27. und 28. Juni 2025 fand zum dritten Mal die tu! Hambach in Bürgewald statt. Hier trafen sich Akteur:innen aus Wissenschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit, um einen Ort der Begegnung, der Inspiration und des Austauschs im Strukturwandel zu schaffen. Die indeland GmbH hat sich wie in den Vorjahren am Programm beteiligt.

### ● **Projekt zum regionalen Nachhaltigkeitsmanagement startet**

Mit dem Start von inReNa 2030 II wird die entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie für das indeland weitergeführt. Ziel ist es, zentrale Ansätze und Projekte aus dem Strategieprozess in die praktische Umsetzung zu überführen und neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Region zu setzen. Dabei stehen insbesondere die Vernetzung regionaler Akteure und die Umsetzung der Maßnahmen WandelParks und Miniwald Explorer im Mittelpunkt.

### ● **Startschuss für das Naturerlebnis Sophienhöhe**

Mit der Übergabe eines Förderbescheids über 650.000 Euro startete am 26. August 2025 in Niederzier das Projekt „Naturerlebnis Sophienhöhe“. Mit den Mitteln können nun die Vorplanungen für die Entwicklung des rekultivierten Naturraums beginnen. Bis 2029 soll ein vielseitiges Angebot entstehen, das Naturschutz, Naherholung und Umweltbildung verbindet. Bund und Land werden dafür voraussichtlich knapp 17 Millionen Euro an Fördermitteln bereitstellen. Koordiniert wird das Projekt von der Neuland Hambach GmbH.



- 1 Im Herbst 2025 beginnen die Bauarbeiten für das Infozentrum indeland am Indemann
- 2 Offizieller Spatenstich am 28. November 2025
- 3 Beim indeland-Forum 2025 standen die Inwertsetzung des Indesees und seine ökonomischen Effekte im Mittelpunkt
- 4 Filmvorführung und Präsentation der inReNa-2030-Projekte im Kulturbahnhof in Jülich am 19. Dezember 2025
- 5 Gemeinsame Präsentation der Tagebaumfelder beim Bund Deutscher Architektinnen und Architekten am 17. November 2025 in Köln
- 6 Plakat zur Vorführung des Films „Tomorrow“ in Jülich
- 7 Seite aus den neuen Unterrichtsmaterialien zu den „Szenarien indeland 2060“





● **Fachkonferenz zum Rheinischen Radverkehrsrevier in Erkelenz**

Die Akteure des Rheinischen Radverkehrsreviers diskutierten im September 2025, wie überregionale Radverkehrsachsen zügig umgesetzt werden können. Der Zweckverband Landfolge Garzweiler koordiniert den Prozess für die gesamte Region. Im Oktober wurde außerdem eine Machbarkeitsstudie zu einer 150 Kilometer langen Radstrecke vorgestellt, die die Tagebaue Hambach, Garzweiler und Inden miteinander verbindet.

● **Rheinisches Revier ist Exzellenzregion für Nachhaltiges Bauen**

Im Projekt Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen wollen mehrere Partner, koordiniert vom Zweckverband Landfolge Garzweiler, ein regionales Netzwerk aufbauen. Es folgt dem Gedanken des ressourceneffizienten Bauens, der im indeland bereits in mehreren Wohngebieten sowie im ReBAU-Projekt umgesetzt wurde.

● **indeland-Forum – Die Jahresveranstaltung für alle indeland-Akteure**

Das erste indeland-Forum am 9. Oktober 2025 in Linnich bot Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion. Im Mittelpunkt stand ein Ausblick auf die

wirtschaftlichen und touristischen Auswirkungen des Indesees auf die indeland-Kommunen. Die Ergebnisse einer entsprechenden Studie sollen im Jahr 2026 vorliegen.

● **Landrat Dr. Ralf Nolten ist neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Nach den Kommunalwahlen konstituierte sich der Aufsichtsrat der indeland GmbH neu. In seiner ersten Sitzung wählten die Mitglieder Landrat Dr. Ralf Nolten zum neuen Vorsitzenden des Gremiums.

● **Hauptbetriebsplan für den Tagebau Inden bis Ende 2029 zugelassen**

Die Bezirksregierung Arnsberg hat im Dezember 2025 den von RWE Power aufgestellten Hauptbetriebsplan für den Tagebau Inden bis zum Jahresende 2029 zugelassen. Der Plan regelt den Verlauf von Abbau und Verkipfung des Tagebaus. Die wasserrechtliche Planfeststellung für die Herstellung des Indesees soll 2026 beantragt werden.

● **Szenarien indeland 2060 als Thema im Schulunterricht**

Die Szenarien 2060 inspirieren dazu, den Blick weit in die Zukunft zu richten. Interessant ist das gerade auch für Schulen in der Region. Sie können jetzt auf neue Unterrichtsmaterialien zurückgreifen, die von der indeland GmbH aufbereitet wurden.



# Strategischer Rahmen: Kontext und Kulisse der Entwicklung im indeland

## Finanzielle Grundlagen und Förderinstrumente des Strukturwandels

Zur Umsetzung des Strukturwandels im Zuge des vorgezogenen Kohleausstiegs hat die Bundesregierung mit dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) Strukturhilfen in Höhe von bis zu 14,8 Milliarden Euro für das Rheinische Revier bis zum Jahr 2038 bereitgestellt. Diese Mittel dienen dazu, Tagebaufolgelandschaften zu gestalten, Städte und Dörfer aufzuwerten und neue wirtschaftliche Perspektiven zu schaffen. Die Bewilligungen erfolgen auf Grundlage einer Rahmenrichtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Förderung nach dieser Rahmenrichtlinie ist das zentrale Instrument zur Umsetzung der Bundesstrukturhilfen. Förderfähig sind sowohl Investitionen als auch investitionsvorbereitende Planungen, Beratungsleistungen, Projektsteuerung sowie Machbarkeitsstudien. Der Fördersatz beträgt 90 Prozent, das Land gibt einen weiteren Zuschuss als Kofinanzierung (siehe unten). Zu den Förderbereichen zählen unter anderem wirtschaftsnahe Infrastruktur, Verkehr, Städtebau, Digitalisierung, touristische Infrastruktur sowie Maßnahmen des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes, einschließlich der Renaturierung ehemaliger Tagebauflächen.

Ergänzend dazu unterstützt das STARK-Programm Projekte, die den Transformationsprozess hin zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial

nachhaltigen Wirtschaftsstruktur fördern. Die STARK-Förderrichtlinie sieht ebenfalls eine Beteiligung des jeweiligen Bundeslandes vor, im Rheinischen Revier also des Landes Nordrhein-Westfalen.

Grundlage für die Förderpraxis im Rheinischen Revier ist das Wirtschafts- und Strukturprogramm der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Es bildet die Basis für die Programmplanung, die Ausgestaltung der Förderverfahren und die Entwicklung konkreter Projektauswahlkriterien.

## Strategische Steuerung der Strukturmittel

Zur strategischen Bündelung und Priorisierung der Strukturmittel hat die Landesregierung ressortübergreifend den Förderrahmen Revier.Gestalten etabliert. Federführend wirken hierbei das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) sowie, je nach thematischem Schwerpunkt, weitere Ressorts, insbesondere das für Umwelt, Naturschutz und Verkehr zuständige Ministerium. Operativ wird das Verfahren durch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier begleitet.

Im Rahmen von Revier.Gestalten wurden gezielte Förderangebote aufgelegt, die auch für das indeland von besonderer Relevanz sind. Dazu zählen:

- Empowerment Tagebauumfeld, mit dem die Tagebauumfelder als eigenständige Gestaltungsräume gestärkt und qualifiziert werden,
- ein eigenständiges Förderangebot für den Tourismus im Rheinischen Revier, das nachhaltige und strukturwirksame Tourismusprojekte unterstützt,
- das Programm Ökosystemverbund Rheinisches Revier, das die Aufwertung, Wiederherstellung und Vernetzung von Landschaftsräumen fördert.

Diese thematischen Aufrufe ergänzen die allgemeine Förderung nach der Rahmenrichtlinie zur Umsetzung des InvKG. Sie dienen dazu, Projekte im strategischen Zusammenhang zu entwickeln und die Strukturmittel gezielt in die Transformationsräume zu lenken.

Im Juli 2025 hat das Land NRW die Förder-satzerlasse verlängert, die die Höhe der Kofinanzierung regeln. Ziel ist es, die Kommunen gezielt zu entlasten und die Umsetzung von Projekten im Strukturwandel zu erleichtern. Die Regelungen betreffen sowohl die Rahmenrichtlinie zur Umsetzung des InvKG als auch die STARK-Richtlinie. Zugleich wurde die Systematik an die Berechnungsmethode der städtebaulichen Förderung angeglichen, um eine einheitlichere Förderkulisse im Rheinischen Revier zu schaffen.

Für die Tagebauumfeldinitiativen – neben der indeland GmbH die Neuland Hambach GmbH und der Zweckverband Landfolge Garzweiler – gilt künftig ein einheitlicher Fördersatz von 97,5 Prozent. Dies schafft vergleichbare finanzielle Rahmenbedingungen



Wo heute noch Tagebau ist, entstehen künftig Uferlandschaften – ihre Entwicklung ist eine zentrale Zukunftsaufgabe der Region.

und stärkt unmittelbar die Handlungsfähigkeit im indeland. Die Kommunen Aldenhoven und Inden sowie der Kreis Düren profitieren ebenfalls von einer Förderung in Höhe von 97,5 Prozent. Für die Kommunen Eschweiler, Jülich, Langerwehe, Linnich und Niederzier beträgt der Fördersatz 95 Prozent.

### **Zusätzliche Förderung für Nachhaltigkeitsprojekt**

Flankierend wird im indeland ein Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa) umgesetzt. Ziel ist es, die Kommunen bei der Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen, zu vernetzen und praxisnahe, übertragbare Lösungsansätze zu erproben. Der Schwerpunkt liegt auf der ökologischen Nachhaltigkeit.

### **Operative Umsetzung der Förderarchitektur**

Die dargestellte Förderarchitektur bildet den formalen Rahmen des Strukturwandels. In der operativen Umsetzung zeigt sich, dass die Entwicklung strukturwirksamer Projekte eine kontinuierliche Abstimmung auf mehreren Ebenen erfordert. Das Berichtsjahr 2025 war daher in besonderem Maße von intensiven

Koordinationsprozessen auf Landes- und regionaler Ebene geprägt. In der Regel umfasst der Weg von der Projektidee bis zur Bewilligung mehrere Etappen – beginnend mit Beratungsgesprächen, gefolgt von Projektskizzen, Fördergesprächen und der Ausarbeitung detaillierter Antragsunterlagen mit Kostenschätzung. Diese Klärungsprozesse sind integraler Bestandteil der Qualitätssicherung, führen jedoch häufig zu zusätzlichen Abstimmungsbedarfen im Verfahren.

Hinzu kommt die enge Abstimmung mit den beiden weiteren Tagebauumfeldinitiativen, der Neuland Hambach GmbH und dem Zweckverband Landfolge Garzweiler, um Vergleichbarkeit, Synergien und eine konsistente Positionierung innerhalb der Förderkulisse sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund ist die indeland GmbH weiterhin in zahlreichen Arbeitskreisen und Abstimmungsformaten auf Landes- und Regionalebene aktiv vertreten. Der kontinuierliche Austausch und die Arbeit in den Gremien bildet eine wichtige Voraussetzung, um Projekte frühzeitig zu positionieren, Fördermöglichkeiten strategisch vorzubereiten und die Handlungsfähigkeit des indelands im Strukturwandel dauerhaft zu sichern. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass die gemeinsamen Interessen der indeland-Kommunen auf übergeordneten Ebenen gebündelt vertreten werden.



# Projekte



Weitere Informationen  
zu unseren Projekten unter:  
[indeland.de/projekte](https://indeland.de/projekte)

## VERZEICHNIS

---

Inwertsetzung Indesee	13
Freiraum Nord	16
RevierStrand Süd	18
RadStern Indesee	20
Mobilitätskonzept indeland	22
Startpunkte indeland	24
inReNa 2030 II	26
KREGI	28
Erzählsalons	30
indeland im Gespräch	32
Ausstellungskonzept für das Infozentrum indeland	34
Indesee360	36
Tourismus im indeland	38

# Inwertsetzung Indesee: Vom Rahmenplan zur Umsetzung

» Alle Informationen zum  
Rahmenplan Indesee 2.0  
auf unserer Themenseite  
[indeland.de/indesee](https://indeland.de/indesee)



Die Abbruchkante bei Schophoven mit dem künftigen Hafenbecken

Der Rahmenplan Indesee 2.0 beschreibt die schrittweise Entwicklung der Uferbereiche des Indesees ab 2030. Das Projektmanagement Inwertsetzung Indesee (Pro-Inwert) bereitet die Umsetzung vor. Es strukturiert die Vielzahl geplanter Maßnahmen in eine belastbare Abfolge und schafft damit die Grundlage für die Realisierung der vorgesehenen Nutzungen des direkten Seenumfelds als Teil einer der größten Landschaftstransformationen Europas.

Mit dem Rahmenplan Indesee 2.0 liegt eine räumliche Gesamtstrategie für die Entwicklung des zukünftigen Seeraums vor. Er definiert die Entwicklungsräume, Nutzungszonen und landschaftlichen Leitbilder für die Zeit nach dem Tagebau – von Uferbereichen über Natur- und Freizeiträume bis hin zu infrastrukturellen Anbindungen. Der Rahmenplan beschreibt dabei nicht nur einzelne Projekte, sondern ein langfristiges räumliches Gefüge, das die ehemalige Tagebaufläche mit dem umgebenden Raum verbindet und schrittweise zu einer hochwertigen Seen- und Kulturlandschaft entwickelt.

Der Rahmenplan ist damit das zentrale Steuerungsinstrument für die Zukunft des Indesees. Er formuliert Leitbilder, priorisiert Räume und definiert Perspektiven bis weit in die 2040er- und 2050er-Jahre hinein. Gleichzeitig bleibt er bewusst auf strategischer Ebene: Er zeigt auf, was entstehen soll – nicht jedoch im Detail, wie und wann die einzelnen Vorhaben genehmigungsrechtlich, organisatorisch und finanziell umgesetzt werden können. Hier startet das Projekt „Pro-Inwert“.

## Zahlreiche investive Einzelmaßnahmen

Während RWE Power den See technisch herstellt, verantworten die indeland GmbH und die Kommunen die Entwicklung der unmittelbaren Uferbereiche.



Die Inwertsetzung des Indesees (Visualisierung Endzustand) ist ein Infrastruktur-Großprojekt

- » Die Inwertsetzung des Indesees ist Teil von Europas größter Landschaftsbaustelle und eingebettet in den Umbau des Rheinischen Reviers.
- » Das komplexe Infrastruktur-Großprojekt verbindet Genehmigungsrecht, Technik, Finanzierung und eine Realisierung über Jahrzehnte.
- » Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den benachbarten Tagebaumfeldern, um Schnittstellen, Synergien und Abhängigkeiten frühzeitig zu klären.
- » Die technische Seeherstellung liegt bei RWE Power; der Antrag für das Planfeststellungsverfahren ist für 2026 vorgesehen.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

Projektmanagement Inwertsetzung Indesee (Pro-Inwert)

ZIEL

Weiterentwicklung und Überführung des Rahmenplans Indesee 2.0 in eine genehmigungs-, finanzierungs- und umsetzungsfähige Projektarchitektur

ORT/GEBIET

Gemeinde Inden, Stadt Düren

PROJEKTVOLUMEN

1,25 Mio. €, Förderung: 97,5 %

ZEITRAUM

2026–2030

NÄCHSTE SCHRITTE

Besetzung der Personalstelle zum Projektstart im April 2026

Dafür sind 22 Handlungsfelder mit rund 50 investiven Maßnahmen bis 2060 definiert – einschließlich temporärer Nutzungen in der Füllphase. Die zentrale Aufgabe besteht darin, diese Maßnahmen in eine belastbare Umsetzungsarchitektur zu überführen: Genehmigungen, Gutachten, Zuständigkeiten, Finanzierung und zeitliche Abhängigkeiten müssen so abgestimmt werden, dass ein realistischer, chronologisch nachvollziehbarer Ablauf entsteht.

Ziel von „Pro-Inwert“ ist daher die Entwicklung eines detaillierten, vollständigen Ablaufplans, der die einzelnen Teilprojekte, die beteiligten Akteure, notwendige Gutachten und Genehmigungsschritte systematisch erfasst und aufeinander abstimmt. Auf dieser Grundlage können Kosten kalkuliert, Investitionen vorbereitet und Synergien zwischen Maßnahmen berücksichtigt werden.

Operative Brücke zur Umsetzung

Das Projekt fungiert damit als operative Brücke zwischen strategischer Rahmenplanung und konkreter Realisierung. Es stellt sicher, dass die Entwicklung

des Seeumfelds unter den Vorgaben des Braunkohlenplans sowie der bergrechtlichen und fachlichen Anforderungen koordiniert vorbereitet wird. Gleichzeitig geht es um eine gesellschaftliche Dimension: Den Menschen im Revier, die über Generationen hinweg die Belastungen des Tagebaus getragen haben, soll eine qualitativ hochwertige, nutzbare Landschaft zurückgegeben werden. Um dieses öffentlich formulierte Versprechen spätestens ab Beginn der Flutungsphase einzulösen, müssen die notwendigen vorbereitenden Schritte heute definiert werden.

Das Vorhaben wurde über rund fünf Jahre entwickelt, fachlich geschärft und im Rahmen des Qualifizierungsprozesses im Rheinischen Revier weiterentwickelt. Im Jahr 2024 wurde der Förderantrag in enger Abstimmung mit der Gemeinde Inden eingereicht und nach Prüfung im Jahr 2025 bewilligt.

### Parallele Maßnahmen der Gemeinde Inden

Parallel zur konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitung im Rahmen von „Pro-Inwert“ werden durch die Gemeinde Inden als Belegenheitskommune bereits konkrete Schritte in Richtung See-Entwicklung umgesetzt. Neben dem Bau des Infozentrums am Indemann wurden erste bauliche Maßnahmen zur Qualifizierung der Hangkante entlang der künftigen Freizeitachse vom Indemann zur geplanten Seebrücke angestoßen. Ebenso wird die Grünachse vom Gut Müllenark in Richtung der zukünftigen Marina in Schophoven schrittweise vorbereitet und räumlich gesichert.

Darüber hinaus arbeiten bereits vorbereitende Arbeitsgruppen an zentralen Bausteinen der Seeumfeld-Entwicklung, insbesondere an der Ausgestaltung des künftigen Strandbereichs und an der Wegeföhrung in den Böschungsbereichen. In diese Abstimmungen sind neben den Kommunen und der indeland GmbH auch zuständige Fachbehörden und weitere institutionelle Akteure eingebunden, darunter ministerielle Stellen sowie die Bergbehörde. Diese frühen Koordinations- und Vorbereitungsprozesse stellen sicher, dass die Entwicklung des Seeumfelds frühzeitig planerisch, genehmigungsseitig und räumlich vorbereitet wird und mit der schrittweisen Seefüllung nahtlos handlungsfähig ist.

## Fokusbereiche im Rahmenplan Indesee 2.0



### Goltsteinkuppe

Das Freizeitzentrum Indemann ist als zentraler Anlaufpunkt der See-Entwicklung angelegt. Hier gibt es bereits Freizeit- und Aufenthaltsangebote. Perspektivisch kann eine Seebrücke einen weiteren Ankerpunkt am See setzen.



### „Lucherberger Lagune“

Freizeittouristischer Schwerpunkt mit Bade- und Strandcharakter. Bereits bei 25%iger Seebefüllung beginnt die Herstellung der großen Strandfläche und die Einrichtung eines ersten Wassererlebnisses.



### „Lamersdorfer Kanal“

In der frühen Füllphase zunächst trockenliegend und damit geeignet für Zwischennutzungen (u. a. Eventfläche/Tribüne, sportliche Parknutzung, PV). Heutige Tagesanlagen bieten Potenzial für Gewerbeansiedlung.



### Schophoven

Frühzeitige Entwicklung der Grünachse vom Gut Müllenark zur zukünftigen Marina und vorbereitende Quartiersentwicklung. In späteren Phasen stehen Wasserzugang, Promenade und Strand im Mittelpunkt.



### Merken

In der Füllphase sind Schwimmponton/Bootsanleger und die Qualifizierung des Ortsrandes vorgesehen. Langfristig wird Merken als ruhiger Seeort mit Promenade und attraktiven Wohnlagen profiliert.

# Freiraum Nord: Landschafts- erlebnis und neue Verbindungen

Nördlich des Tagebaus Inden liegt ein ruhiger Landschaftsraum mit großflächigen Rekultivierungsflächen. Landwirtschaft und Energiegewinnung prägen das Bild, zugleich bietet der Raum Potenzial für Naherholung. Als Teil der blau-grünen Infrastruktur kann er zur Biotopvernetzung beitragen und verbindet – nördlich und südlich der renaturierten Inde – den Raum mit dem künftigen Indesee. In Nähe der ökologischen Vorrangzonen am See sind einzelne Naturerlebnisstationen möglich, die sich ins Landschaftsbild einfügen und an bestehende Nutzungen anknüpfen.

## STECKBRIEF

### PROJEKTNAME

Freiraum Nord

### ZIEL

Abgestimmte Entwicklung des Nordraums des Indesees als Natur-, Landschafts- und Naherholungsraum

### ORT/GEBIET

Gemeinde Aldenhoven, Stadt Jülich, Stadt Eschweiler, Stadt Linnich

### PROJEKTVOLUMEN

Noch nicht ermittelt

### ZEITRAUM

2025–2035

### NÄCHSTE SCHRITTE

Einreichung der Förderanträge zur schrittweisen Umsetzung unter Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen

Der nördliche Bereich des künftigen Indesees ist ein ruhiger, großräumiger Landschaftsraum mit hoher Bedeutung für Landwirtschaft, Naturschutz und Naherholung. Er verbindet die nördlichen Kommunen mit dem zukünftigen See und bildet entlang der Inde zugleich eine wichtige grün-blaue Achse zwischen Blausteinsee, Indesee, Ruraue sowie dem Hambacher See und zur Sophienhöhe.

Die indeland GmbH legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung dieses Raums. Gemeinsam mit den Anrainerkommunen wurde hierfür die Arbeitsgemeinschaft Nordkante (AG Nordkante) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die räumlichen, ökologischen und nutzungsbezogenen Potenziale entlang der Nordkante unter dem Leitgedanken „Freiraum Nord“ abgestimmt weiterzuentwickeln und die unterschiedlichen Interessen frühzeitig zusammenzuführen.

## Zwei Plangebiete

Die renaturierte Inde mit ihren Mäandern teilt den Landschaftsraum in zwei Bereiche. Nördlich der Inde ist die Rekultivierung der ehemaligen Tagebauflächen bereits weitgehend abgeschlossen, Felder und Windräder prägen das Landschaftsbild. Südlich der Inde befindet sich die Landschaft noch im Aufbau, auch die Flurbereinigung ist dort noch im Prozess. Zugleich entwickelt sich die Flachwasserzone an der Tagebaukante bereits heute zu einem wertvollen Biotop.

Damit treffen in der Nordkante unterschiedliche Ansprüche aufeinander: Schutz und Entwicklung von Natur, landwirtschaftliche Nutzung und die steigende Bedeutung als Naherholungsraum. Aufgabe der gemeinsamen Entwicklung ist es, diese Interessen unter Beteiligung der relevanten Akteursgruppen zusammenzuführen, in ein stimmiges Raumbild zu übersetzen und durch eine gezielte Besucherlenkung Erholung zu ermöglichen, ohne sensible Bereiche zu beeinträchtigen.

### Nordbereich

Nördlich der Inde ist das Ziel die Entwicklung eines Natur- und Freiraums, der die nördlichen Kommunen über attraktive Wege direkt an den zukünftigen Rundweg um den Indesee anbindet. Angedacht sind axiale Entwicklungen mit kleineren Aussichtspunkten, Naturinformation und Verweilmöglichkeiten. Nach einer landschaftsarchitektonischen Vorplanung soll im zweiten Quartal 2026 der Förderantrag gestellt werden.

In Jülich-Kirchberg ist ein zentraler Anlaufpunkt vorgesehen, der Umweltbildung mit der Nutzung als multimedialer Erlebnis- und Kommunikationsort für Bürgerschaft und Besuchende verbindet. Er dient der Gästeinformation und ist Service- und Ausgangspunkt für Routen in den Landschaftsraum sowie für eine gezielte Besucherlenkung.

Der Standort auf einer Gewerbefläche am südlichen Ortsrand ist verkehrlich gut angebunden und liegt fußläufig zur Inde und zur Rur-Inde-Mündung sowie zu den ökologischen Vorrangzonen am Nordufer.

### Südbereich

Südlich der Inde befindet sich die Landschaft noch im Aufbau. In diesen Bereichen steht zudem das Flurbereinigerungsverfahren noch aus. Für das künftige Raumbild ist ein landschaftsarchitektonischer Ideenwettbewerb vorgesehen. Der Förderantrag soll im zweiten Quartal 2026 gestellt werden.

### KONTEXT

- » Die landwirtschaftlichen Flächen bleiben ein prägendes Element des Nordraums und werden als Teil der Kulturlandschaft weiterentwickelt.
- » Ökologische Ausgleichsräume und Schutzräume stärken die Biodiversität und sichern langfristig die ökologische Qualität des Landschaftsraums.
- » Sanfte Formen der Naherholung ermöglichen Naturerlebnis und Erholung, ohne die landwirtschaftlichen und ökologischen Funktionen zu beeinträchtigen
- » Wegeführung und Zugänge sind so angelegt, dass Besucherströme gezielt gelenkt und sensible Bereiche geschützt werden.
- » Kirchberg bildet ein Tor zum Nordraum und fungiert als Bindeglied zwischen Blausteinsee, Indesee und Sophienhöhe.



- 1 Offenlandschaft, Agrarflächen und Trocknungspolder nördlich des Tagebaus
- 2 Die Flächen zwischen Tagebau und Inde sind Teil eines Flurbereinigerungsverfahrens
- 3 Ortsbegehung im Sommer 2025

# RevierStrand Süd: Pilotstandort für Aufenthalt und Erlebnis im Seeraum

An der Uferkante bei Lucherberg entsteht mit dem RevierStrand Süd eines der ersten Vorhaben, die den Wandel am Wasser für Menschen vor Ort sichtbar und erlebbar machen. Der Standort ist derzeit noch durch den aktiven Tagebaubetrieb geprägt. Mit dem Ende des Kohleabbaus im Jahr 2030 ist hier ein grundlegender Wechsel hin zu einer Strandlandschaft vorgesehen. Der RevierStrand Süd ist als Projekt der Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA) benannt und steht exemplarisch für den Wandel vom Tagebau zu neuen Freizeitlandschaften.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

RevierStrand Süd  
(Badestrand Inden)

ZIEL

Schaffung eines öffentlich zugänglichen Strandbereichs mit Wasserzugang bei Lucherberg als früher Baustein der künftigen Freizeitlandschaft am Indesee

ORT/GEBIET

Gemeinde Inden, Stadt Düren

PROJEKTVOLUMEN

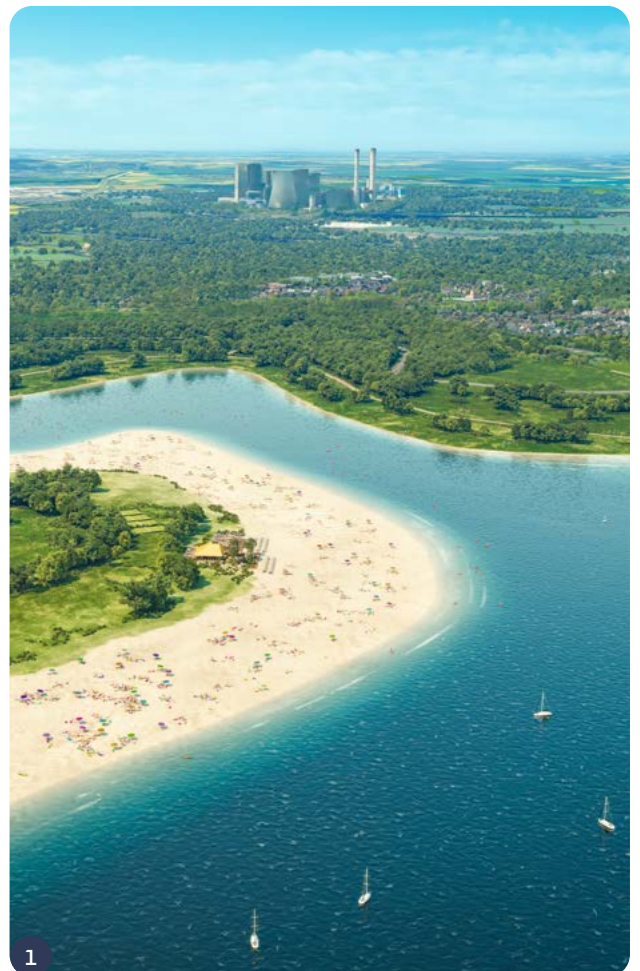
Noch nicht ermittelt

ZEITRAUM

2025–2035

NÄCHSTE SCHRITTE

Klärung des Förderzugangs und Vorbereitung eines Umsetzungswettbewerbs





1 RevierStrand Süd (Visualisierung): Zwischen Lucherberg und Merken entsteht ein Badestrand mit überregionaler Strahlkraft

2 Bereits während der Füllphase soll es im Bereich des Strands – und unweit der Autobahn 4 – einen ersten Wasserzugang geben

Der RevierStrand Süd soll mit einer Länge von bis zu 1,5 Kilometern einen neuen Strandabschnitt mit Sand, Weite und Seeblick schaffen. Ziel ist eine hohe Aufenthaltsqualität als Bestandteil der künftigen Freizeitlandschaft am Indesee. In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Ort teils als „Copacabana des Rheinlands“ beschrieben und steht damit für einen markanten, identitätsstiftenden Freizeitort. Der Strand ist zugleich eines der Vorhaben, mit denen der Wandel am Wasser früh sichtbar wird und die zukünftige Seenlandschaft erstmals einen öffentlichen Anziehungspunkt erhält.

### Erster Wasserzugang im Revier

Zentraler Anspruch des Projekts ist ein erster öffentlicher Wasserzugang, der ab etwa 2035 möglich werden soll. Damit wird der Strukturwandel am Indesee früh konkret erfahrbar und es entsteht ein neuer Ort für Erholung, Begegnung und Freizeit in der Region. Der Strand soll dabei nicht als Einzelbaustein wirken, sondern als Teil einer zusammenhängenden Freizeitlandschaft entwickelt werden.

Der Strand verfügt über einen direkten Anschluss an die Autobahn 4 und ist damit von den Ballungsräumen Aachen sowie Köln/Bonn gut erreichbar. Eine Shuttle-Anbindung vom Bahnhof Langerwehe, der nur wenige Kilometer entfernt liegt, kann perspektivisch die Erreichbarkeit mit Bus und Bahn ergänzen. Ziel ist es, die Anreise so zu organisieren, dass kein zusätzlicher Verkehr durch die umliegenden Dörfer entsteht. Der Strand soll zudem in das regionale Wegenetz eingebunden werden und sich schlüssig in die Freizeitlandschaft am Indesee einfügen.

Das Jahr 2025 war geprägt durch die Arbeit in der projektbezogenen Arbeitsgruppe, die Erarbeitung der Projektskizze, die Klärung berg- und planungsrechtlicher Fragen sowie Abstimmungen zur Förderkulisse. Für 2026 ist die Klärung des Förderzugangs vorgesehen. Im Anschluss sollen vorbereitende Arbeiten für einen Realisierungswettbewerb beginnen. Dazu zählen die Entwicklung eines Strukturkonzepts für den Strandbereich sowie erforderliche Fachgutachten, etwa zur verkehrlichen Erschließung, zu Lärmeinwirkungen und zur Umweltverträglichkeit.

### KONTEXT

- » Der RevierStrand Süd ist als Projekt der Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA) benannt und steht exemplarisch für den Wandel am Wasser.
- » Als einer der ersten öffentlich zugänglichen Orte am Indesee macht der RevierStrand Süd die künftige Seenlandschaft früh erfahrbar.
- » Der Strand ist ein Ort der Erholung, Begegnung und Identifikation und zeigt, wie aus dem Tagebau eine neue Freizeitlandschaft entsteht.
- » In der Region wird der Ort teils als „Copacabana des Rheinlands“ bezeichnet – als Bild für einen neuen, markanten Freizeitort.

# RadStern Indesee: Verbindungen aus allen Kommunen zum See

Der RadStern Indesee ist ein zentrales Projekt, um den künftigen Indesee schon früh als neuen Naherholungsraum in der Region zu verankern. Das Konzept sieht vor, dass die inland-Kommunen über ein sternförmig angelegtes Wegenetz an den zukünftigen Seerundweg angebunden werden – weitgehend über bestehende Radwege, die gezielt aufgewertet und qualifiziert werden. Es entsteht ein komfortables Netz für den Weg zur Arbeit genauso wie für die Tour am Wochenende. Der Wandel in der Region wird damit für Radfahrerinnen und Radfahrer konkret erlebbar.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

RadStern Indesee

ZIEL

Aufbau eines attraktiven, durchgängigen Radwegenetzes für Alltags- und Freizeitverkehr zur Anbindung des Indesees

ORT/GEBIET

Alle inland-Kommunen

PROJEKTVOLUMEN

Noch nicht ermittelt

ZEITRAUM

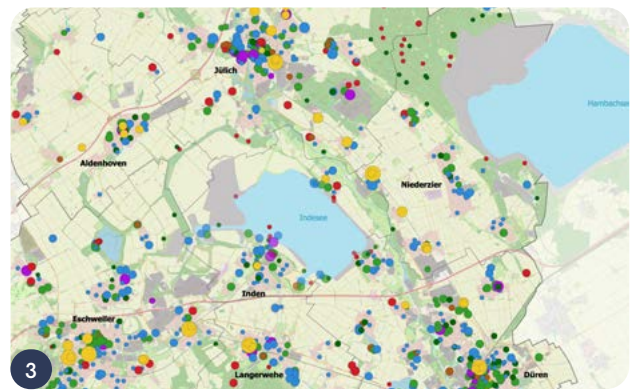
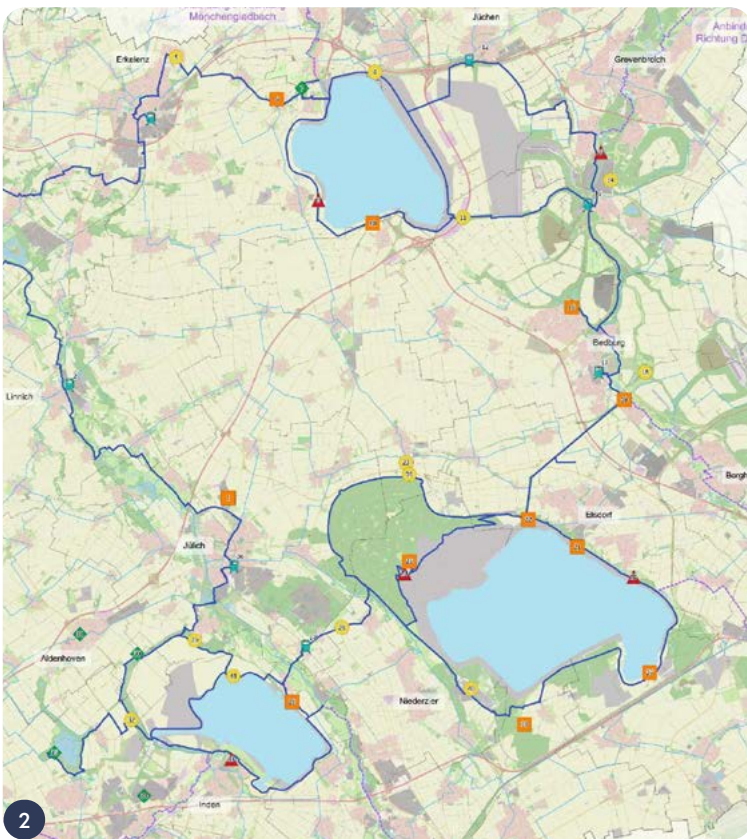
ab 2026

NÄCHSTE SCHRITTE

Antragstellung im Förderprogramm „Rheinisches Radverkehrsrevier“ und Vorbereitung der Umsetzung erster Teilstücke

Mit der Entwicklung des Indesees entsteht in den kommenden Jahren ein attraktiver Ort für Freizeit und Erholung, der von vielen Menschen aus der Region aufgesucht werden wird. Heute wirkt der Tagebau in Bezug auf Naherholung häufig noch als Barriere: Wegebeziehungen sind unterbrochen, Zugänge begrenzt, zusammenhängende Routen fehlen. Der RadStern Indesee setzt genau an dieser Schnittstelle an. Er macht die entstehende Seenlandschaft über komfortable, sichere und gut auffindbare Wege zugänglich – für Ausflüge ebenso wie für alltägliche Wege, etwa zwischen Ortsteilen, zu Freizeitangeboten oder zu Einstiegen an den See.





- 1 Schnell und sicher mit dem Fahrrad zum Indesee: Das soll in Zukunft von jedem Ort im indeland aus möglich sein.
- 2 Der RadStern ist Teil der insgesamt 217 Kilometer langen Themenradroute durch das Rheinische Revier. Die Karte zeigt den für das Jahr 2035 geplanten Streckenverlauf im indeland.
- 3 Touristische Highlights im indeland: Der RadStern könnte perspektivisch um zusätzliche Rundrouten in der Region erweitert werden.

Ein besonderer Vorteil des Vorhabens liegt in der Nutzung des vorhandenen Bestandsnetzes: Große Teile der Strecken können in das Zielnetz aufgenommen und mit vergleichsweise geringem Flächenbedarf weiterentwickelt werden. Dort, wo Rekultivierungsbereiche künftig neue Verbindungen ermöglichen, werden Lückenschlüsse in Richtung des entstehenden Seerundwegs vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ertüchtigung, der Ausbau und die gezielte Qualifizierung bestehender Wege. Dazu gehören auch klare Standards für Oberflächen, Breiten, Querungen und die Orientierung im Netz.

### Bestandsaufnahme abgeschlossen

Im Jahr 2025 wurde ein Netzentwurf für das Wegenetz des RadSterns entwickelt und in enger Abstimmung mit den Verwaltungen der indeland-Kommunen weiter geschärft. Auf dieser Grundlage folgten eine Befahrung des gesamten Wegenetzes sowie eine systematische Bestandsaufnahme der aktuellen Zustände der Fahrradwege. Dabei wurden Streckenabschnitte bewertet und hinsichtlich ihrer Qualität, Sicherheit und

Alltagstauglichkeit eingeordnet. So konnten Stärken, Engstellen und Prioritäten im Netz identifiziert und erste Ansatzpunkte für Lückenschlüsse und Qualitätsverbesserungen konkret benannt werden.

Nach Gesprächen mit dem Land Nordrhein-Westfalen wurde der RadStern Indesee in das Förderprogramm „Rheinisches Radverkehrsrevier“ aufgenommen. Damit ist eine direkte Antragsstellung möglich, ohne ein vorgelagertes Dialogverfahren zu durchlaufen. Zusätzlich konnten Teile des Wegenetzes in das revierweite Projekt „Themenradroute Rheinisches Revier“ integriert werden.

Für 2026 ist die Antragstellung für die nächste Projektphase vorgesehen. Sobald ein Förderbescheid vorliegt, kann mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden. Im Rahmen des Vorhabens sollen gemeinsam mit den Kommunen das Zielnetz konkretisiert und die vorgesehenen Streckenabschnitte fachlich vertieft werden. Dazu werden Maßnahmensteckbriefe für einzelne Teilabschnitte entwickelt. Sie bilden die Grundlage, um Prioritäten festzulegen, Abschnitte vorzubereiten und die Umsetzung schrittweise zu starten.

### KONTEXT

- » Der RadStern Indesee schafft frühzeitig die Anbindung der indeland-Kommunen an den künftigen Rundweg um den Indesee.
- » Das Wegenetz stärkt direkte, sichere Verbindungen zwischen den Kommunen und unterstützt den Radverkehr im Alltag ebenso wie in der Freizeit.
- » Der RadStern leistet einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen, klima- und umweltfreundlichen Verkehrsentwicklung.
- » Als Teil des „Rheinischen Radverkehrsreviers“ wird das Projekt in das überregionale Radverkehrsnetz eingebunden.
- » Durch die Integration einzelner Abschnitte in eine revierweite Themenradroute erhält der RadStern auch eine touristische Bedeutung über das indeland hinaus.

# Mobilitätskonzept indeland: Rahmen für zukunftsfähige Verbindungen

Das Mobilitätsverhalten im indeland ist vielfältig: Dörfliche und städtische Strukturen existieren nebeneinander und erfordern unterschiedliche Mobilitätsangebote. Gleichzeitig entstehen im Zuge des Strukturwandels neue Ziele und Anziehungspunkte, wie Gewerbegebiete oder der künftige Indesee, die sinnvoll in das bestehende Verkehrsnetz eingebunden werden müssen. Vor diesem Hintergrund bildet das Mobilitätskonzept indeland den strategischen Rahmen für eine zukunftsfähige Mobilitätsentwicklung in der Region.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

Mobilitätskonzept indeland

ZIEL

Neugestaltung und zukunftsgerechte Ausrichtung der regionalen Verkehrsverbindungen, um Entwicklungen im Rahmen des Strukturwandels zu integrieren

ORT/GEBIET

Alle sieben indeland-Kommunen

PROJEKTVOLUMEN

Bis zu 180.000 € | Finanzierung über STARK-Förderung der indeland GmbH

ZEITRAUM

ab 2026

NÄCHSTE SCHRITTE

Umsetzung Phase II entlang der konkreten Bedarfe der indeland-Kommunen

Das indeland ist durch eine hohe strukturelle Komplexität geprägt. Unterschiedliche Siedlungsformen, Wegebeziehungen und Nutzungen beeinflussen das Mobilitätsverhalten ebenso wie die Nachfrage nach passenden Angeboten. Zugleich verändert der Strukturwandel die räumlichen und funktionalen Anforderungen an Mobilität grundlegend. Eine funktionierende, verlässliche und zukunftssichere Mobilität ist daher ein zentraler Erfolgsfaktor für die Entwicklung des indelands.

Zweistufiger Projektaufbau:  
Vom Bestand zur Strategie

Das Mobilitätskonzept indeland wird in zwei aufeinander aufbauenden Phasen erarbeitet. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen, langfristig ausgerichteten Strategie zur verkehrlichen Erschließung des indelands – sowohl innerhalb der Region als auch in der Vernetzung mit dem Umland. Die strategische Neuausrichtung bietet die Chance, Mobilität im indeland nachhaltiger, effizienter und besser abgestimmt zu gestalten. Entscheidend für den Erfolg des Konzepts ist dabei die Integration der erarbeiteten Handlungsempfehlungen in die Arbeit der indeland GmbH, der Kommunen und des Kreises Düren.

Große Verkehrsprojekte werden in Nordrhein-Westfalen überwiegend vom Land und vom Bund geplant und finanziert. Daher liegen zentrale Entscheidungen im Straßen- und Schienenverkehr meist

dort und nicht allein bei den Kommunen. Gerade deshalb sind regionale Mobilitätskonzepte wichtig: Sie ersetzen keine übergeordneten Entscheidungen, schaffen aber eine gemeinsame fachliche Grundlage.

Das Mobilitätskonzept indeland bündelt Bedarfe, setzt Prioritäten und erleichtert die Abstimmung zwischen Kommunen, Kreis und Region. So können regionale Anliegen klarer in landesweite Prozesse eingebracht und kommunale Maßnahmen besser aufeinander ausgerichtet werden.

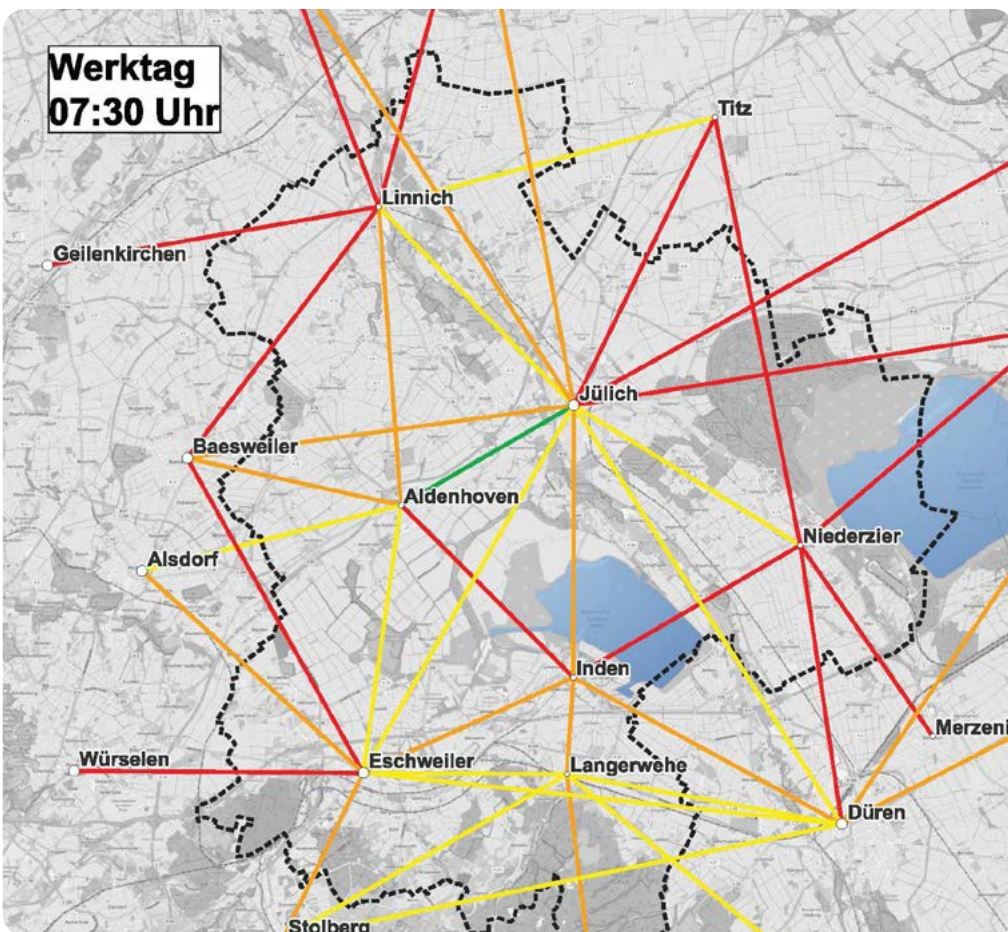
### Regionale Mobilität gemeinsam gestalten

In der ersten Jahreshälfte 2025 wurden die Ergebnisse der 2024 abgeschlossenen inhaltlichen Arbeit an Phase 1 des Mobilitätskonzepts („Regionale Bestandsanalyse“) in den kommunalpolitischen Gremien aller sieben indeland-Kommunen vorgestellt und diskutiert. Die Rückmeldungen aus Politik und Verwaltung bildeten die Grundlage für die weitere Ausgestaltung des Projekts. In der zweiten Jahreshälfte 2025 lag der Schwerpunkt auf der Vorbereitung

der Phase 2. In engem Austausch mit den Fachabteilungen der einzelnen Kommunen wurde das Arbeitsprogramm der nächsten Phase überprüft, konkretisiert und an aktuelle Bedarfe angepasst.

Auf Grundlage der verkehrlichen Analysen, etwa zu regionalen Verbindungen oder zur Anbindung zentraler Anlaufstellen, lassen sich Handlungsempfehlungen für verschiedene Akteure im indeland ableiten. Die Ergebnisse unterstützen Kommunen und Kreis dabei, Mobilität gezielt in Planungen und Projekte zu integrieren. So trägt das Mobilitätskonzept zur regionalen Entwicklung bei und stärkt die Anbindung wichtiger Zukunftsorte.

Für das Jahr 2026 ist der Beginn der zweiten Projektphase geplant. Darin wird auf Grundlage der Bestandsanalyse ein Verkehrsmodell entwickelt, das die zukünftigen Entwicklungen im indeland abbildet und verschiedene Szenarien zur räumlichen sowie verkehrlichen Entwicklung untersucht. Ziel ist es, eine verlässliche Einschätzung der künftigen Mobilitätsbedarfe zu erhalten.



Mobilitätskonzept indeland: Bewertung Reisezeitverhältnis ÖV/Kfz

#### KONTEXT

- » Das Mobilitätskonzept schafft eine gemeinsame Grundlage zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und zur besseren Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote im indeland.
- » Bestehende Straßenverbindungen werden im regionalen Zusammenhang betrachtet, um Erreichbarkeit zu sichern und Verkehrsströme sinnvoll zu steuern. Dabei werden auch die vorgesehenen Ersatzstraßen berücksichtigt.
- » Das Konzept berücksichtigt zudem die geplante Revierbahn West im Rheinischen Revier als wichtige überregionale Anbindung der Region.
- » Zugleich stärkt das Projekt den Austausch mit Verkehrsträgern und Planungsakteuren, um die Interessen der Region in laufende und künftige Planungen einzubringen.

# Startpunkte indeland: Ankerpunkte als Zugänge zum neuen Landschaftsraum

Mit einem Netz aus Picknick-Inseln, Aktiv-Orten und Ruhe-Oasen setzt das indeland ein bewusstes, räumlich sichtbares Signal: Der Transformationsprozess wird nicht erst mit der Seebefüllung erlebbar, sondern bereits in der Übergangsphase aktiv gestaltet. Das Projekt schlägt eine Brücke zwischen Tagebaubetrieb und künftiger Seelandschaft, verankert die Seeumfeld-Entwicklung in allen sieben Kommunen und stärkt so das indeland als zusammenhängenden Zukunftsraum. Die neuen Orte werden zu gut erreichbaren Etappenpunkten, die die Perspektive „Indesee“ schon heute im Alltag sichtbar machen.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

Startpunkte indeland

ZIEL

Schaffung eines Netzes qualitativvoller Freiraum-Orte in allen sieben Kommunen, um den Strukturwandel sichtbar zu machen und die Region räumlich an das zukünftige Seeumfeld heranzuführen

ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen

PROJEKTVOLUMEN

Noch nicht ermittelt

ZEITRAUM

2025–2029

NÄCHSTE SCHRITTE

Vorbereitung des Förderzugangs im Rahmen „Empowerment Tagebauumfeld“

Mit dem Kohleausstieg befindet sich das indeland in einer mehrjährigen Transformationsphase, deren sichtbarster Entwicklungsschritt – die Entstehung des Indesees und seines Umfelds – zeitlich gestaffelt erfolgen wird. Viele der großen, identitätsprägenden Vorhaben im direkten Seeumfeld, etwa Strände, Seebrücke, Promenaden oder Wassersportangebote, sind an den Fortschritt der Seebefüllung gebunden und werden erst im Verlauf der zweiten Hälfte der 2030er-Jahre in die Umsetzung gehen. Für die Region ergibt sich daraus ein klarer Handlungsauftrag: Die Perspektive „See-Region“ ist planerisch bereits definiert, muss jedoch in der Übergangsphase durch vorbereitende Infrastruktur räumlich verankert und schrittweise erlebbar gemacht werden. So wird der Transformationsprozess kontinuierlich sichtbar, auch bevor die großen Vorhaben im direkten Seeumfeld umgesetzt werden können.

Pionierorte der „See-Region“

Vor diesem Hintergrund wurde 2025 das Projekt „Startpunkte indeland“ initiiert. Ausgangspunkt war der Auftrag des Aufsichtsrates der indeland GmbH, ein in allen sieben Gesellschafterkommunen sichtbares Projekt zu entwickeln, das den Transformationsprozess bereits vor Beginn der Seebefüllung in den öffentlichen Raum übersetzt. In Abstimmung mit den Städten und Gemeinden entstand ein dezentrales Konzept: In allen Kommunen sollen qualitativvoll

gestaltete Freiräume entstehen: Picknick-Inseln, Aktiv-Orte und Ruhe-Oasen mit einer durchschnittlichen Fläche von je rund 80 Quadratmetern. Diese Orte sind bewusst nicht als Einzelmaßnahmen gedacht, sondern als Netz von Ankerpunkten, das die Region in der Übergangphase räumlich an das künftige Seeumfeld heranführt.

### Räumliche Verknüpfung mit RadStern

Strategisch übernimmt das Projekt damit eine Brückenfunktion zwischen dem laufenden Tagebaubetrieb und der späteren Seelandschaft. „Startpunkte indeland“ setzt frühzeitig sichtbare Signale des Wandels und schafft erste Qualitäten, die den künftigen Charakter der Region vorwegnehmen: Aufenthalt, Bewegung und Erholung zur Aneignung der Landschaft im Wandel. Zugleich wird die Seeumfeld-Entwicklung in der Breite der Region verankert: Alle sieben Kommunen sind gleichwertig Teil eines zusammenhängenden Zukunftsraums – und die Entwicklung des Sees wird als gemeinsames regionales Projekt erkennbar, nicht als singulärer Ort am Wasser.

Ein wesentlicher Hebel ist dabei die Verknüpfung mit dem RadStern: Die neuen Orte werden so gedacht, dass sie entlang bestehender und künftiger Wegebeziehungen liegen und als attraktive Etappenpunkte, Pausenorte und Orientierungspunkte im regionalen Radnetz funktionieren. Damit wird die Transformation nicht nur beschrieben, sondern durch konkrete Nutzung erlebbar – insbesondere über Alltags- und Freizeitrouten, die Menschen bereits heute in die Landschaft führen und perspektivisch stärker in Richtung Seeumfeld lenken. Während der RadStern für gute Verbindungen sorgt, setzen die „Startpunkte“ im indeland sichtbare, nutzbare Markierungen, an denen die neue Region erfahrbar wird.

2025 wurden das Grundkonzept entwickelt, erste Abstimmungen mit den Gesellschafterkommunen vorgenommen und die Projektskizze für die Förderkulisse „Empowerment Tagebauumfeld“ eingereicht. Mit der Klärung möglicher Standorte und der weiteren planerischen Konkretisierung werden in der Folge die nächsten Umsetzungsschritte vorbereitet. Der offizielle Förderantrag soll im ersten Halbjahr 2026 eingereicht werden.



- 1 Startpunkte als sichtbare Signale des Wandels: Im indeland entsteht ein Netz aus „Aktiv-Orten“, „Ruhe-Oasen“ und „Picknick-Inseln“
- 2 Zusammen mit den Tagebau-Aussichtspunkten (Bild) machen die neuen Startpunkte die IndeSee-Entwicklung als regionales Projekt sichtbar

#### KONTEXT

- » Die Startpunkte führen räumlich an das zukünftige Seeumfeld heran und machen die Perspektive „Indeseesee“ bereits in der Übergangphase sichtbar.
- » Durch die Umsetzung in allen sieben Kommunen stärkt es den Zusammenhalt der Region und unterstützt die Identitätsbildung als gemeinsame Zukunftsregion.
- » Entlang des RadSterns gedacht, entstehen gut erreichbare Etappenpunkte, die Wegebeziehungen in Richtung Seeumfeld stärken.
- » Die neuen Orte erhöhen die Aufenthaltsqualität und leisten einen Beitrag zu Naherholung, Bewegung und Lebensqualität als weiche Standortfaktoren im Strukturwandel.

# inReNa 2030 II: Weiterentwicklung und Umsetzung nachhaltiger Strategien im indeland

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

indelands Regionales Nachhaltigkeitsmanagement 2030 (inReNa 2030 II)

ZIEL

Systematische Vernetzung nachhaltiger Initiativen zur Stärkung einer ressourcen- und klimagerechten Regionalentwicklung

ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen

PROJEKTVOLUMEN

1,63 Mio. €, Förderung: 90,63 %

ZEITRAUM

2025–2028

NÄCHSTE SCHRITTE

Vorbereitung der Bausteine Miniwald Explorer und WandelParks, Vernetzung kommunaler Projekte und Initiativen

Mit dem Projekt inReNa 2030 II stärkt das indeland die Umsetzung der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie. Aufbauend auf dem partizipativen Initialvorhaben werden kommunale und regionale Aktivitäten systematisch gebündelt und miteinander vernetzt. Zu den zentralen Bausteinen gehören ein Citizen-Science-Projekt mit Kindern und Jugendlichen (Miniwald Explorer), das an die Miniwald-Pflanzaktionen anschließt, sowie die WandelParks. Diese schaffen durch die ökologische Aufwertung von Grünflächen attraktive Aufenthaltsorte im Freien in den Kommunen und verbessern gleichzeitig die Klimaresilienz in den Siedlungsbereichen und Ortszentren.

Der Masterplan indeland 2030 bildet seit 2016 den interkommunalen Orientierungsrahmen für die räumliche und strukturelle Entwicklung der Region. Nachhaltigkeit ist darin kein Einzelthema, sondern grundlegender Maßstab der künftigen Entwicklung. Das Leitbild des indelands unterstreicht dies: „Die indeland-Kommunen streben eine ressourceneffiziente Entwicklung an, die sozial ausgewogen, umwelt- und klimaverträglich sowie wirtschaftlich erfolgreich ist.“

Der wirtschaftliche, soziale und landschaftliche Strukturwandel infolge des auslaufenden Braunkohletagebaus wird dabei ausdrücklich als gemeinsame Chance begriffen. Mehrere Leitlinien konkretisieren diesen Anspruch. Dazu zählen etwa die dauerhafte Bindung von Wohn- und Arbeitsbevölkerung durch hohe Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung sowie der Aufbau einer zukunftsweisen, ressourceneffizienten und umweltschonenden Infrastruktur.

Das Projekt inReNa 2030, das von 2022 bis 2025 lief, knüpfte an diese strategische Grundlage an. Es setzte die im Masterplan formulierten Leitlinien in konkrete

Sichtbarkeit und Kommunikation um. Dabei schaffte es Transparenz über die bestehenden Aktivitäten und förderte ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit in der Region. Gleichzeitig unterstützte es die kontinuierliche Weiterentwicklung des indelands im Sinne seines Leitbildes.

### Lokale Initiativen miteinander vernetzen

Konkret wurde im Initialvorhaben in einem partizipativen Prozess eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die als Orientierungsrahmen für die Region dient. Mit der Pflanzung von Miniwäldern in allen Gesellschafterkommunen wurde ein erstes sichtbares Zeichen gesetzt. Zugleich wurde deutlich: Zahlreiche Initiativen, Projekte und Aktivitäten leisten bereits heute einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den Kommunen, bei Institutionen und durch engagierte Akteure vor Ort.

Mit dem Anschlussvorhaben inReNa 2030 II wird dieser Ansatz konsequent weitergeführt. Mit den Teilprojekten

WandelParks und Miniwald Explorer werden weitere ökologische Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus entsteht eine Plattform, die nachhaltige Aktivitäten im indeland systematisch bündelt, sichtbar macht und miteinander vernetzt. Ein Nachhaltigkeitsbericht wird künftig die Entwicklungen dokumentieren und Fortschritte nachvollziehbar darstellen.

### Kommunales Kernteam

Im Jahr 2025 wurde die Grundlage für diese Weiterentwicklung geschaffen. Der Förderantrag für inReNa 2030 II wurde erfolgreich eingereicht und bewilligt. Offene Personalstellen konnten besetzt und die neuen Mitarbeitenden in ihre Aufgabenbereiche eingeführt werden. Im projektinternen Auftakt mit dem Kernteam – bestehend aus Vertretern der Gesellschafterkommunen – wurde die weitere Projektplanung abgestimmt. Öffentlich vorgestellt wurde das Projekt beim indeland-Forum 2025 sowie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „indeland im Gespräch“.

### KONTEXT

- » inReNa 2030 II orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als internationalem Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung.
- » Das Projekt greift zentrale Leitlinien der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie auf und knüpft an die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW an.
- » Das Projekt schafft einen gemeinsamen Rahmen, der lokale Initiativen in den Kommunen stärkt und ergänzt.
- » Das Teilprojekt Miniwald Explorer knüpft als Bildungs- und Beteiligungsformat an frühere Miniwald-Pflanzaktionen an.
- » Mit den WandelParks werden in den Kommunen ökologische Maßnahmen umgesetzt, die Aufenthaltsqualität stärken.



- 1 In den indeland-Kommunen entstehen bis 2029 nach dem Vorbild der PikoParks (Bild) sieben sogenannte WandelParks als ökologische Maßnahme.
- 2 Kinder und Jugendliche erforschen im Rahmen des Citizen-Science-Projekts Miniwald Explorer die Biodiversität in den indeland-Miniwäldern (Symbolbild).

# KREGI: Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten

Mit KREGI – Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten – entwickelt die indeland GmbH ein praxisorientiertes Instrument, um nachhaltige Gewerbeentwicklung im Strukturwandel messbar und steuerbar zu machen. Im Mittelpunkt steht ein webbasiertes Tool mit Maßnahmenkatalog und Punktesystem, das Kommunen und Betriebe bei der Planung, Vermarktung und dem Betrieb neuer Gewerbegebiete unterstützt. Erste Anwendungen erfolgen in Eschweiler und Inden. Als Ankerprojekt des Landes ist KREGI ein wichtiger Baustein im Strukturwandel des Rheinischen Reviers.

## STECKBRIEF

### PROJEKTNAME

Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten (KREGI)

### ZIEL

Entwicklung eines Online-Tools zur Bewertung sowie modellhafte planerische Umsetzung von Klima- und Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriegebieten

### PILOTGEBIET

Gemeinde Inden, Stadt Eschweiler

### PROJEKTVOLUMEN

2,46 Mio. €, Förderung: 92,5 %

### ZEITRAUM

2023–2027

### NÄCHSTE SCHRITTE

Programmierung des Online-Tools und Validierung der Bewertungsmatrix

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier erfordert neue wirtschaftliche Perspektiven. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Gewerbe- und Industriegebiete spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie sind Motor für Beschäftigung und Innovation – zugleich aber auch relevante Faktoren für Energieverbrauch, Flächeninanspruchnahme und Emissionen.

KREGI ist bei der Faktor X Agentur der indeland GmbH verortet und fügt sich in die Logik der Strukturwandel-Ankerprojekte des Landes Nordrhein-Westfalen ein: als Baustein, um nachhaltige Standortqualität systematisch zu entwickeln. KREGI setzt hier an und übersetzt wissenschaftliche Erkenntnisse in ein praxisnahes Entscheidungsinstrument.

Das Projekt wird in einem Verbund aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Kommunen und Fachpartnern umgesetzt. Neben der indeland GmbH sind unter anderem die ResScore GmbH, die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), das Institut für Anthropogene Stoffkreisläufe der RWTH Aachen sowie das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie beteiligt.



KREGI-Team im indeland: Gemeinsam mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis erarbeiten die indeland-Kommunen einen Maßnahmenkatalog für klima- und ressourceneffiziente Gewerbe- und Industriegebiete

Kern des Projekts ist die Entwicklung eines webbasierten Planungstools mit integriertem Punktesystem. Es ermöglicht Kommunen und Unternehmen, Maßnahmen zur Klima- und Ressourceneffizienz systematisch zu bewerten, ihre Wirkung zu vergleichen und fundierte Entscheidungen zu treffen. Ressourceneffizienz wird damit von der Planung bis zur Vermarktung neuer Gewerbebestände quantifizierbar und strategisch steuerbar.

### Einfach anwendbares Punktesystem

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der methodischen und konzeptionellen Grundlagenarbeit. Die Maßnahmenmatrix wurde fertiggestellt und bildet die fachliche Basis des Instruments. Parallel wurde die Modellierung der Ressourceneffizienz vorangetrieben, um die Wirkungen einzelner Maßnahmen belastbar zu berechnen. Eine zentrale Herausforderung bestand in der Definition einer geeigneten funktionalen Einheit, die Vergleichbarkeit und Transparenz gewährleistet. Damit wurde der Grundstein für das künftige Punktesystem gelegt.

Mit der Erstellung des Lastenhefts und der Vergabe zur Entwicklung der Webanwendung wurde 2025 ein weiterer Meilenstein erreicht. Design- und Bedienkonzept wurden entwickelt, die technische Infrastruktur aufgebaut und erste Anwendungselemente umgesetzt. Damit ist die Grundlage geschaffen, um das Tool 2026 in die praktische Erprobung zu überführen.

KREGI versteht sich als Ankerprojekt für eine zukunftsfähige Standortentwicklung im indeland. Es unterstützt Kommunen dabei, neue Gewerbegebiete strategisch auszurichten und im Wettbewerb um nachhaltige Investitionen zu bestehen. Zugleich schafft das Projekt eine Grundlage, um Klima- und Ressourceneffizienz im Rheinischen Revier als gemeinsamen Qualitätsstandard zu etablieren.

2026 stehen die Programmierung und Testphase des Online-Tools im Fokus, begleitet von einem intensiven Austausch mit den Partnerkommunen. Ziel ist es, das Instrument praxisnah zu validieren und perspektivisch im gesamten Rheinischen Revier auszurollen. So wird aus einem Forschungsprojekt ein kommunales Steuerungsinstrument für den Strukturwandel.

### KONTEXT

- » Als Ankerprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier unterstützt KREGI die Entwicklung zukunftsfähiger Gewerbe- und Industriestandorte in der Region und darüber hinaus.
- » Ein digitales Instrument mit Punktesystem soll Klima- und Ressourceneffizienz vergleichbar und steuerbar machen.
- » Die Praxiserprobung erfolgt zunächst in Esweiler und Inden.
- » Assoziierte Partner sind u. a. der Kreis Euskirchen, die Stadt Frechen, die Stadt Leipzig und die Kupferstadt Stolberg.
- » Nachhaltige Gewerbegebiete werden als strategischer Wettbewerbsfaktor im Transformationsprozess verstanden.
- » KREGI wird im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert und vom Land NRW kofinanziert.

# Erzählalons: Aufbau eines kollektiven Gedächtnisses und Schaffung regionaler Identität

Strukturwandel verändert nicht nur die Wirtschaftsstrukturen und Landschaften, sondern auch die Lebensgeschichten und Identitäten der Menschen. Mit den Erzählalons schafft die indeland GmbH einen Raum, in dem sich die Menschen aktiv beteiligen können. Dort werden ihre persönlichen Erfahrungen und Erwartungen als wichtiger Teil der regionalen Veränderung gewürdigt. Gleichzeitig machen die Erzählalons diese Erlebnisse als gemeinsames Gedächtnis der Region sichtbar. Als Pilotprojekt im Rheinischen Revier soll dieses Format als Mittel sozialer Teilhabe in der ganzen Region genutzt werden.

## STECKBRIEF

### PROJEKTNAME

Erzählalons indeland

### ZIEL

Schaffung eines partizipativen Resonanzraums für soziale Teilhabe, der Betroffene des Strukturwandels direkt einbindet, und kollektive Erinnerungen erfasst

### ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen plus eine weitere Kommune im Rheinischen Revier

### PROJEKTVOLUMEN

1,15 Mio.€, Förderung: 97,5 %

### ZEITRAUM

2025–2029

### NÄCHSTE SCHRITTE

Ausschreibung und Beauftragung externer Leistungen, Terminplanung

Erzählalons sind moderierte Resonanzräume sozialer Teilhabe, in denen Menschen ihre biografischen Geschichten zum Strukturwandel erzählen. Teilnehmende aus unterschiedlichen Generationen, Milieus und kulturellen Hintergründen kommen für rund zwei Stunden zusammen, berichten von individuellen und ortsbezogenen Erfahrungen und hören einander zu. Klare Gesprächsregeln sichern dabei die Balance zwischen Erzählen und Zuhören. Im anschließenden Dialog werden kollektive Muster und individuelle Brüche reflektiert. So entsteht ein kollektives Gedächtnis der Region, das Identität stiftet und bisher weniger gehörte Perspektiven sichtbar macht.

## Beitrag zur Erinnerungskultur und sozialen Gestaltung

Der Strukturwandel verändert nicht nur Landschaften, sondern auch Zugehörigkeitsgefühle, Alltagserfahrungen und das Selbstverständnis der Menschen. Strukturwandel ist nicht nur ein technisch-wirtschaftlicher, sondern vor allem ein sozial-kultureller Prozess. Erzählalons leisten einen Beitrag zur partizipativen Erinnerungskultur. Sie fördern den Austausch zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen sowie zwischen den Generationen und schaffen Räume, in denen Betroffene zu Beteiligten werden. Sie machen deutlich, dass die subjektiven Erfahrungen der Menschen zentral für die Gestaltung der regionalen Zukunft sind.

Ziel des Projekts ist es, Erzählalons in allen indeland-Kommunen als niedrigschwellige Beteiligungsformate durchzuführen – mit besonderem Fokus auf bisher wenig involvierte Gruppen. Ergänzend sind Veranstaltungen in den anderen Tagebaumfeldern vorgesehen, um den Transfer in das gesamte Rheinische Revier zu unterstützen. Durch den interkommunalen Austausch entsteht eine geteilte Erzählung des Wandels, die regionale Identität stärkt. Begleitend werden Netzwerkveranstaltungen und Weiterbildungsangebote entwickelt, um das Format als Instrument sozialer Teilhabe langfristig zu verankern. Erfolg zeigt sich dabei nicht allein in der Anzahl der Veranstaltungen, sondern in der Qualität des Dialogs, der Vielfalt der beteiligten Stimmen und der nachhaltigen Wirkung auf das Gemeinschaftsgefühl.

### Strukturwandel verändert Identität der Region

Anregungen für diese Ausrichtung kommen aus anderen Transformationsregionen. In der Lausitz wurde das Format im Rahmen des Projekts „Die Lausitz an einen Tisch“ seit 2015 eingesetzt, um Menschen im Wandel als Expertinnen und Experten ihrer eigenen Geschichte wertzuschätzen. Diese Erfahrungen zeigen, dass dialogorientierte Formate Vertrauen, Identitätsbildung und bürgerschaftliches Engagement in Regionen mit tiefgreifenden Brüchen stärken, indem sie Resonanzräume für bisher unsichtbare Perspektiven schaffen.

Auch im Rheinischen Revier gibt es bereits Initiativen zur Dokumentation regionaler Geschichten. Mit dem LVR-Projekt „geSCHICHTEN Rheinisches Revier“ werden Erinnerungen gesammelt. Die Erzählalons entwickeln diese Ansätze weiter: Sie machen den Wandel als sozialen Prozess erlebbar. Hier begegnen sich Menschen, die den Wandel direkt (er)leben. So wird der Wandel nicht nur archiviert, sondern als kollektive Erfahrung und Identitätsstiftung begreifbar.

Bis zu vier Erzählalons pro Kommune sowie zusätzliche regionale Veranstaltungen sind vorgesehen. Die Ergebnisse werden als gemeinsames Narrativ der Region dokumentiert und in die kommunale Erinnerungskultur eingebettet. Zudem wird die Ausbildung regionaler „Salonnières“ (Moderatorinnen und Moderatoren) das Format als dauerhaftes Instrument sozialer Teilhabe verstetigen.

Im September 2024 reichte die indeland GmbH den Förderantrag beim Bundesprogramm STARK ein, der im Juli 2025 bewilligt wurde. Die mit dem Projekt verbundene Personalstelle wurde zum Jahresbeginn 2026 besetzt. Bis April werden externe Leistungen ausgeschrieben und Partner eingebunden. Parallel erfolgen Terminplanung, Stakeholder-Analyse sowie die Vorbereitung der Auftaktveranstaltung. Mit den ersten Erzählalons beginnt in der zweiten Jahreshälfte die praktische Umsetzung des Formats.



1



2

1 Erzählalons im indeland: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen teilen ihre Erinnerungen an Leben, Arbeit und Abschied im Zeichen des Wandels

2 Verlorener Ort: Inden-Pier nach der Umsiedlung – aufgenommen im September 2011 vor dem Abriss im Zuge der bergbaulichen Entwicklung

#### KONTEXT

- » Das Projekt wurde im Rahmen des Partizipationsmanagements der indeland GmbH entwickelt und zielt auf die übergeordnete Beteiligungsstrategie im Strukturwandel ein.
- » Das Format knüpft an Erfahrungen aus der Lausitz an, wo Erzählalons als Beteiligungsinstrument im Strukturwandel erfolgreich eingesetzt wurden. Die dort entwickelten Methoden werden auf die Situation im indeland übertragen und weiterentwickelt.
- » Als Pilotprojekt ist das Vorhaben auf das gesamte Rheinische Revier ausgerichtet und soll interkommunal anschlussfähig sowie übertragbar sein.

# indeland im Gespräch: Dialogreihe zu Projekten, Themen und Zukunftsfragen

Mit der Veranstaltungsreihe „indeland im Gespräch“ lädt die indeland GmbH Bürgerinnen und Bürger der Region zu einem offenen Dialog über zentrale Zukunftsthemen ein. Das Format schafft einen niedrigschwelligen Rahmen, um Planungen transparent zu machen, Hintergründe zu erläutern und unterschiedliche Perspektiven aufzunehmen. Zugleich bietet die Reihe Raum für Fragen, Anregungen und kritische Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Es entsteht ein kontinuierlicher Austausch, der die Entwicklung des indelands als gemeinsamen Zukunftsprozess begreifbar macht.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

indeland im Gespräch

ZIEL

Etablierung eines kontinuierlichen Dialogformats zur transparenten Begleitung zentraler Strukturwandelprojekte und zur aktiven Einbindung der Bevölkerung in Zukunftsfragen der Region.

ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen

ZEITRAUM

Fortlaufend

NÄCHSTE SCHRITTE

Fortführung der Veranstaltungsreihe mit thematischem Schwerpunkt Indesee sowie Verzahnung mit Projektarbeit; Integration schulischer Formate (BNE-Projekttag)

Der Strukturwandel im Tagebauumfeld Inden bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich – räumlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Projekte wie der Indesee, neue Gewerbeflächen oder nachhaltige Entwicklungsstrategien werfen Fragen auf und berühren die Lebensrealität vieler Menschen. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Transparenz, Orientierung und Mitgestaltung. „indeland im Gespräch“ bietet hier eine Plattform, auf der Informationen vermittelt, Hintergründe erläutert und Anliegen aus der Bevölkerung aufgenommen werden können. Der Austausch von Ideen und Perspektiven ist ein wesentlicher Baustein für eine nachhaltige und lebenswerte Entwicklung der Region.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Beteiligung als kontinuierlichen Prozess zu gestalten. Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, ihre Perspektiven und Wünsche einzubringen und sich aktiv mit Zukunftsthemen auseinanderzusetzen. Zugleich dient das Format der indeland GmbH als Resonanzraum: Fragestellungen, Hinweise und Diskussionspunkte aus den Veranstaltungen fließen in weitere Planungen und Beteiligungsformate ein. Erfolg zeigt sich dabei nicht allein in der Anzahl der Teilnehmenden, sondern in der Qualität des Dialogs und der konstruktiven Rückmeldungen.

Die Veranstaltungen werden über das Partizipationsmanagement der indeland GmbH finanziert, das im Rahmen des STARK-Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert wird.

Im Jahr 2025 stand die Entwicklung des Indesees im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe. In Kooperation mit den indeland-Kommunen fanden mehrere Dialogveranstaltungen statt, bei denen Bürgerinnen und Bürger über den Rahmenplan Indesee 2.0 informiert wurden und die langfristige Gestaltung des neuen Sees sowie seines weiteren Umfelds diskutierten. Neben der Funktion als Naherholungsgebiet wurden dabei auch wirtschaftliche Perspektiven und infrastrukturelle Fragen thematisiert.

Darüber hinaus wurde das Format um einen thematischen Schwerpunkt zur nachhaltigen Entwicklung erweitert. Im Dezember lud die indeland GmbH unter dem Titel „Film und Dialog“ in den Kulturbahnhof Jülich ein. Nach einer Einführung wurde der Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ gezeigt. In einem anschließenden Podiumsgespräch stellten regionale Initiativen ihre Projekte vor und ordneten diese in den Kontext des Strukturwandels ein. Auch das Projekt inReNa2030 II wurde vorgestellt und in die Diskussion eingebettet. Der Abend mündete in einem intensiven Austausch zwischen Podium und Publikum.

Die Reihe bleibt bewusst flexibel: 2024 standen die „Szenarien indeland 2060“ im Fokus, 2025 die See-Entwicklung. Themenvorschläge aus der Bevölkerung werden aufgenommen; Arbeitsgruppen, Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen können sich aktiv einbringen. So entwickelt sich „indeland im Gespräch“ zu einem offenen Dialogformat, das unterschiedliche Zielgruppen anspricht und an wechselnden Orten im indeland stattfindet. Die Veranstaltungsreihe trägt zu einer transparenten und kooperativen Entwicklung des indelands bei. Sie stärkt Vertrauen, schafft Verständnis für komplexe Planungsprozesse und ermöglicht es, Zukunftsthemen gemeinsam zu diskutieren.

Im Jahr 2026 wird die Reihe fortgesetzt. Unter anderem findet im Rahmen der BNE-Projekttag an der Europaschule Langerwehe ein Workshop zu den „Szenarien indeland 2060“ statt. Weitere Termine mit dem thematischen Schwerpunkt See-Entwicklung folgen, zum Beispiel am Zukunftstag der Stadt Jülich.

## KONTEXT

- » „indeland im Gespräch“ ist Teil einer kontinuierlichen Dialogstrategie und stärkt den Austausch zwischen Planung und Öffentlichkeit.
- » Die Veranstaltungsreihe begleitet zentrale Vorhaben der Region und schafft frühzeitig Raum für Information, Einordnung und Rückmeldung.
- » Komplexe Projekte wie der Indesee und der Rahmenplan 2.0 werden verständlich erläutert und offen diskutiert.
- » Rückmeldungen aus der Bevölkerung fließen in weitere Beteiligungsformate und in die strategische Arbeit der indeland GmbH ein.



indeland im Gespräch: Information und Dialog zur regionalen Entwicklung in Langerwehe – mit Blick auf die Perspektiven rund um den künftigen Indesee

# Ausstellungskonzept für das Infozentrum indeland: Wasser, Wandel und Zukunft der Region

Mit dem Infozentrum indeland auf der Goltsteinkuppe entsteht ein zentraler Ort, an dem der Strukturwandel im Tagebau Inden verständlich, multimedial und interaktiv vermittelt wird. Das Gebäude wird von der Gemeinde Inden realisiert; die inhaltliche Federführung für die Ausstellungsgestaltung zum revierweit abgestimmten Leitthema Wasser liegt bei der indeland GmbH – in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und RWE Power. So entsteht ein Schaufenster der Transformation vom aktiven Tagebau hin zur künftigen Seeregion.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

Ausstellungskonzeption für das Infozentrum indeland

ZIEL

Konzeption und Realisierung einer multimedialen Ausstellung mit interaktiven Formaten zum Wandel vom Tagebau zum Indesee

PROJEKTVOLUMEN

1,6 Mio. € | Förderung: 97,5 %

ZEITRAUM

2026–2029

NÄCHSTE SCHRITTE

Vorbereitung und Einreichung des Förderantrags; vertiefte Abstimmung mit LVR, RWE Power, Wasserverband Eifel-Rur und kommunalen Partnern

Der Tagebau Inden steht vor einem der sichtbarsten landschaftlichen Umbrüche im Rheinischen Revier. Mit der Befüllung des künftigen Indesees verändert sich die Region grundlegend – räumlich, ökologisch und gesellschaftlich. Bislang fehlt jedoch ein zentraler Ort, der diesen Wandel erklärt, einordnet und erfahrbar macht. Zugleich wächst bei Bürgerinnen und Bürgern, Gästen sowie der Fachöffentlichkeit der Bedarf nach Orientierung, Transparenz und Identifikation mit der entstehenden Landschaft. Für das indeland eröffnet sich hier die Chance, Strukturwandel aktiv zu kommunizieren und die neue Seenlandschaft als Zukunftsraum zu vermitteln.

## Ausstellung zur Entstehung des Indesees

Ziel ist die Entwicklung eines offenen Informationszentrums als Erlebnis- und Dialogort. Die Gemeinde Inden realisiert das Gebäude als Bauherin; die inhaltliche Ausstellungsgestaltung liegt in der Federführung der indeland GmbH. Das Zentrum soll den Wandel vom Tagebau zum Indesee anschaulich erklären, den Indesee als Raum für Natur, Freizeit und Entwicklung positionieren und zugleich als touristischer Start- und Orientierungspunkt wirken. Es richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen – von Schulklassen über Fachpublikum bis hin zu Ausflugs Gästen – und soll zum Wiederkehren einladen.



1

1 Im Infozentrum indeland wird eine Ausstellung über die Transformation des Tagebaus zum Indesee informieren  
 2 Direkt neben dem Indemann gelegen, wird das Infozentrum der zentrale Anlauf- und Orientierungspunkt für Besucherinnen und Besucher



2

Im Jahr 2025 wurde das inhaltliche und gestalterische Grobkonzept erarbeitet. Die indeland GmbH koordinierte die inhaltliche Ausrichtung gemeinsam mit kommunalen, regionalen und revierweiten Partnern. Grundlage ist ein modular aufgebautes Ausstellungskonzept zum Leitthema „Wasser“ und die Seebefüllung. Dieses verbindet regionale Inhalte mit revierweiten Perspektiven und integriert Basismodule aus dem LVR-Projekt „MENSCHgeMACHT“ zur übergeordneten Vernetzung.

Neben der Ausstellung sind eine Touristinformation, ein Shop sowie multifunktionale Veranstaltungsflächen vorgesehen. Barrierefreiheit, Flexibilität und eine starke mediale Vermittlung wurden von Beginn an in die architektonische und kuratorische Planung integriert.

### Interaktive Medien zur Vertiefung

Anfang 2026 befindet sich das Projekt in der abgeschlossenen Grobkonzeptionsphase. Die kuratorische Leitidee und die Modulstruktur sind abgestimmt; das Ausstellungskonzept ist als barrierearmes,

modular aufgebautes System angelegt und umfasst unter anderem Einführungs- und Kinomodule, thematische Wasser-Module, interaktive Elemente wie einen Multiplayer-Tisch sowie eine Medien- und Galeriewand. Dank des modularen Ausstellungskonzepts lässt sich die Präsentation schnell zu einer „Schrankwand“ umgestalten, sodass der imposante Innenraum für Veranstaltungen wie Kleinkunst oder Sitzungen genutzt werden kann.

Mit Vorliegen des Grobkonzepts sind die Voraussetzungen für die nächste Phase geschaffen: die Ausführungs- und Detailplanung sowie die Produktion der Ausstellungselemente und deren Aufbau. Parallel zum Bau des Gebäudes, dessen Richtfest für April 2026 terminiert ist, stehen im ersten Halbjahr die Weiterentwicklung und Qualifizierung des Förderantrags zur Ausführungsplanung sowie die vertiefte Abstimmung mit Partnern im Fokus. Der Förderantrag soll bis Mitte des Jahres eingereicht werden. Im Rahmen des Projektverlaufs werden die Konzepte für Bildung, Beteiligung und touristische Einbindung konkretisiert und die Überlegungen zum Betrieb des Infozentrums weitergeführt.

### KONTEXT

- » Die Gemeinde Inden ist Bauherrin und zentrale Partnerin des Projekts. Mit dem Infozentrum entsteht auf der Goltsteinkuppe ein neuer Ankerpunkt für die regionale Entwicklung.
- » Die indeland GmbH übernimmt die inhaltliche Federführung und koordiniert Konzeption, Partnerabstimmung und Einbindung in die Gesamtstrategie des Strukturwandels.
- » Der Tourismusverein bringt die Perspektive von Besucherorientierung und Vermarktung ein. Das Infozentrum wird künftig touristischer Start- und Orientierungspunkt sein.
- » Durch die Integration der LVR-Basismodule wird das Besuchszentrum in die revierweite Ausstellungskonzeption „MENSCHgeMACHT“ eingebunden und thematisch mit anderen Standorten vernetzt.

# Indesee360: Zukunftslandschaft im Entstehen erleben

Mit Indesee360 wird eine der größten Landschaftstransformationen Europas per Virtual Reality und Augmented Reality unmittelbar erlebbar. Während sich der Tagebau Inden Schritt für Schritt in eine neue Seenlandschaft verwandelt und der Wasserspiegel sichtbar ansteigt, begleitet das Projekt diesen Wandel mit digitalen Erlebnisformaten. So wird die Zukunft des Indesees bereits in der Übergangsphase im Raum nachvollziehbar.

STECKBRIEF

PROJEKTNAME

Indesee360: Transformation erleben – Vom Tagebau zur Zukunftslandschaft

ZIEL

Entwicklung eines Mixed-Reality-Erlebnisformats zur digitalen Begleitung der Flutungsphase und zur Veranschaulichung der landschaftlichen Transformation.

ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen

PROJEKTVOLUMEN

Noch nicht ermittelt

ZEITRAUM

2027-2029

NÄCHSTE SCHRITTE

Weiterentwicklung der Projektskizze zum Förderantrag im 1. Halbjahr 2026

Mit der Transformation des Tagebaus Inden vollzieht sich eine der größten Landschaftsveränderungen Europas. Wo über Jahrzehnte Braunkohle gefördert wurde, entsteht eine neue Seen- und Kulturlandschaft – nicht als punktuell Bauprojekt, sondern als jahrzehntelanger, sichtbarer Umbau eines gesamten Raumes. Kaum ein Ort im Rheinischen Revier macht diesen Wandel so unmittelbar erfahrbar wie das indeland – und insbesondere der Indesee, der als erster der drei großen Tagebauseen vollständig realisiert sein wird.

Gut ein Jahr nach dem Ende der Braunkohleförderung soll Ende 2030 die Flutung beginnen. Der Wasserspiegel steigt über Jahre hinweg kontinuierlich an, Uferlinien verschieben sich, neue Horizonte entstehen, Lebensräume entwickeln sich neu. Der See wächst sicht- und messbar. Diese Dynamik ist kein abstrakter Planungsprozess, sondern ein realer, physischer Wandel, der sich vor den Augen der Region vollzieht.

Virtuelle Zukunftsreise: Indesee als Mixed-Reality-Erlebnis

Hier setzt „Indesee360“ an. Ziel des Projekts ist es, über diesen landschaftlichen Transformationsprozess nicht nur zu informieren, sondern ihn unmittelbar erlebbar zu machen. An Aussichtspunkten, Infozentren und kommunalen Standorten entstehen Mixed-Reality-Module, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Indesees miteinander verknüpfen. Die

reale Landschaft bleibt dabei stets Bezugspunkt: Das Digitale ergänzt das Sichtbare. Es macht sichtbar, was entsteht.

Nutzerinnen und Nutzer können die Dimensionen des ehemaligen Tagebaus nachvollziehen, die schrittweise Renaturierung verfolgen und die künftige Seenlandschaft simulativ erkunden. Durch Augmented-Reality-Elemente und Gamification-Ansätze – etwa interaktive Szenarien oder virtuelle Zeitachsen – wird der Ort selbst zur Bühne des Wandels.

### Der Wandel wird nicht erklärt, er wird erfahren

Zusätzlich entsteht digitaler Content, der nicht nur im Infozentrum am Indemann und am nördlichen Eingangstor zum Indesee, sondern auch an anderen öffentlichen Info-Orten der Region eingesetzt wird. Attraktive Mitmach-Formate wie virtuelle AR-Postkarten und Selfie-Motive machen den Besuch zum Erlebnis und erhöhen die Anziehungskraft des entstehenden Seeraums.

Strategisch dient Indesee360 als eine vorbereitende Infrastruktur für den entstehenden Seeraum. Das Projekt macht den ansteigenden Wasserspiegel,

die neuen Uferzonen und die langfristige Entwicklung des Gebietes bereits in der Übergangsphase nachvollziehbar. Es begleitet die physische Transformation mit einer digitalen Erzählebene und sorgt dafür, dass der Wandel kontinuierlich präsent bleibt, lange bevor die vollständige Zugänglichkeit des Sees erreicht ist.

Zugleich stärkt Indesee360 die regionale Identität: Die Anrainerkommunen werden in eine gemeinsame Erzählung der Transformation eingebunden. Der Indesee wird nicht nur als zukünftiger Ort gedacht, sondern als interkommunaler Entwicklungsraum verstanden. So positioniert sich das indeland als Region, in der nicht nur Landschaft entsteht, sondern Zukunft aktiv gestaltet wird.

Im Jahr 2025 wurde die Projekt-skizze im Rahmen des Förderprogramms „Empowerment Tagebauumfeld“ eingereicht. Der geplante Durchführungszeitraum erstreckt sich von 2027 bis 2029. Indesee360 übersetzt damit die historische Dimension des Landschaftswandels in ein zeitgemäßes Erlebnisangebot und macht eine der größten Transformationen der Region Schritt für Schritt für unterschiedliche Zielgruppen nachvollziehbar.

## KONTEXT

- » Indesee360 stärkt die gemeinsame Erzählung der Transformation und bindet alle Anrainerkommunen in einen zusammenhängenden Entwicklungsraum ein.
- » Der gezielte Einsatz von Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Technologien übersetzt komplexe Planungen in ein zugängliches Erlebnisformat.
- » Als innovative Erlebnis- und Informationsplattform erhöht Indesee360 die Attraktivität des entstehenden Seeraums und schafft frühzeitig Besuchs-anlässe.
- » Die Verbindung von realer Landschaft und digitaler Simulation macht die größte Landschaftstransformation der Region unmittelbar erfahrbar und weckt Begeisterung für den Wandel.



- 1 Visualisierung Indesee 2035: Bislang ist die künftige Landschaft rund um den Indesee (hier: Schophoven) nur in 2-D zu sehen – als Bild oder Video
- 2 Blick nach vorn: Künftig soll die Entstehung des Indesees als Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Erlebnis dreidimensional erlebbar werden

# Tourismus im indeland: Rahmen und Entwicklung von Freizeit und Naherholung

Freizeit und Naherholung sind im indeland eng mit dem Strukturwandel verbunden. Die indeland GmbH gestaltet durch die Entwicklung der landschaftlichen und infrastrukturellen Bereiche die „Hardware“. Darauf aufbauend koordiniert der indeland Tourismus e. V. die „Software“ in Form von Angeboten, Vermarktung und Vernetzung. Im Jahr 2025 wurden auf Grundlage des regionalen Tourismusentwicklungskonzepts unter anderem die Projektwerkstatt „indeland.entdecken“ umgesetzt und das Marketing professionalisiert.

## STECKBRIEF

### ORGANISATION

indeland Tourismus e. V.

### ZIEL

Umsetzung des regionalen Tourismusentwicklungskonzepts zur Positionierung des indelands als eigenständige Erlebnisregion im Rheinischen Revier.

### ORT/GEBIET

Alle indeland-Kommunen

### FINANZIERUNG

Mitgliedsbeiträge, eigene Aktivitäten

### ZEITRAUM

Fortlaufend

### NÄCHSTE SCHRITTE

Umsetzung priorisierter Maßnahmen aus der Projektwerkstatt, Weiterentwicklung des Erlebnisprogramms

Die touristische Entwicklung im indeland basiert auf dem 2022 erarbeiteten Tourismusentwicklungskonzept (TEK). Es definiert mit der gemeinsamen Entwicklungsleitlinie „Wandel erleben“ den strategischen Rahmen für die Region: Der Strukturwandel soll nicht nur infrastrukturell vollzogen, sondern als Lebens-, Arbeits- und Erlebnisraum partizipativ und zukunftsorientiert gestaltet werden. Vision und Mission formulieren dabei klar, dass die energetische Transformation im indeland als einzigartiges Profil kommuniziert, sichtbar und unmittelbar erlebbar gemacht werden soll. Die touristische Strukturentwicklung ist damit keine lose Sammlung einzelner Maßnahmen, sondern die schrittweise Umsetzung des Konzepts in konkrete Strukturen, Formate und Vermarktungsbausteine, die regionale Identität stärken und den Wandel als nachhaltigen Freizeit- und Erlebnisraum mit überregionaler Ausstrahlung vorbereiten.

## Strukturentwicklung im interkommunalen Rahmen

Die Strategiekarte des TEK konkretisiert diesen Anspruch in vier strategischen Wegen – von Tourismus- und Gastgeberbewusstsein über Innovation und Produktentwicklung bis hin zu Lebensraumentwicklung und politischen Rahmenbedingungen. Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt darauf, diese Leitplanken in umsetzbare Bausteine zu übersetzen.

Das TEK betont die Notwendigkeit eines koordinierten Regional- und Destinationsmanagements, das Partizipation, Infrastrukturentwicklung, Baukultur und Kommunikation zusammenführt. In diesem Verständnis übernimmt der indeland Tourismus e. V. eine leitende und bündelnde Rolle als Entwicklungskordinator und Kompetenzträger, der Akteure zusammenführt und die Freizeit- und Tourismusentwicklung strategisch vorantreibt. Gerade in einer frühen Phase, in der viele Angebote lokal verankert, aber noch nicht ausreichend vernetzt und sichtbar sind, ist diese koordinierende Funktion entscheidend.

### Projektwerkstatt setzt touristische Impulse

Einen besonderen Schwerpunkt setzte 2025 die interkommunale Projektwerkstatt „indeland.entdecken“. Sie zielte darauf, touristische Impulse aus den Kommunen heraus zu entwickeln und in ein gemeinsames regionales Angebot zu überführen. Von Juni bis Dezember 2025 wurden Workshops mit den indeland-Kommunen durchgeführt; jeweils zwei Kommunen standen pro Termin im Fokus. Neben einer

„touristischen Visitenkarte“ wurden bislang wenig bekannte Orte und Potenziale identifiziert und in kreativen Arbeitsformaten in konkrete Produkt- und Maßnahmenideen übersetzt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Umsetzungsphase ab 2026, in der ausgewählte Maßnahmen in den Kommunen realisiert und in „indeland erleben“ integriert werden.

### Professionalisierung des Erlebnisprogramms

Parallel wurde das Erlebnisprogramm des indeland Tourismus e.V. weiter professionalisiert. Seit der Einführung 2022 trägt es dazu bei, den Transformationsprozess für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. 2025 wurden Gruppenangebote über das Baukastenprinzip weiter ausgebaut und leichter mit zusätzlichen Leistungen kombinierbar gemacht. Durch neue Kooperationen und zusätzliche Gästeführerinnen und Gästeführer konnte das Programm thematisch erweitert werden; neue Partner waren unter anderem die Forschungsstelle Rekultivierung, das Forschungszentrum Jülich und das DLR. Ergänzend wurden Instrumente

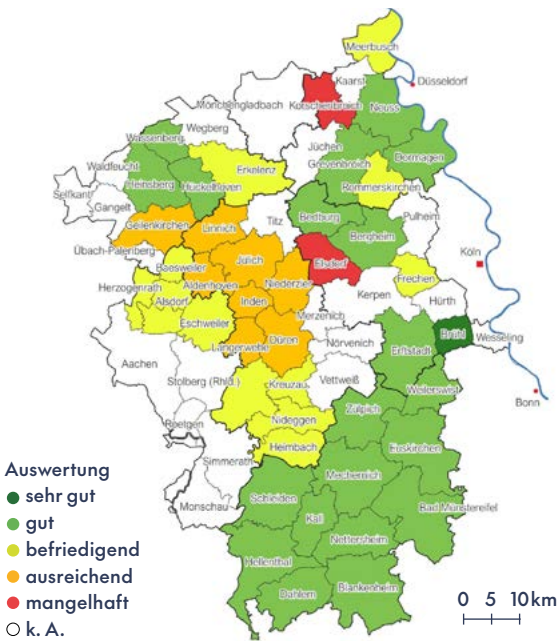
## KONTEXT

- » Tourismusentwicklung beginnt vor Ort. Politik, Betriebe und Bevölkerung werden als aktive Gastgeber verstanden, die die Qualität und Wahrnehmung des indelands mitprägen.
- » Geführte Touren und modulare Angebote machen den Strukturwandel unmittelbar erlebbar und verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- » Mit Magazin, digitalen Kanälen und abgestimmter Kommunikation wird der Wandel vom Tagebau zum Lebensraum als gemeinsame Geschichte sichtbar gemacht.
- » Die touristische Entwicklung ist in die regionale Strategie des Rheinischen Reviers eingebettet und Teil einer übergeordneten Positionierung als Transformations- und Erlebnisregion.



1+2 Gästeführung im indeland: Die Entstehung des Indesees weckt schon heute großes Interesse

3 Tourismus-Werkstätten im indeland: Vertreterinnen und Vertreter aller indeland-Kommunen gestalten gemeinsam die touristische Entwicklung der Region



4



5



6

zur Qualitätssicherung und Professionalisierung eingeführt, darunter ein Feedback-Formular zur Evaluierung sowie Maßnahmen zur Kundenbindung. Das Programm stärkt damit die Sichtbarkeit des Wandels und das Gastgeberbewusstsein in der Region.

### Regionales Storytelling „Vom Tagebau zum See“

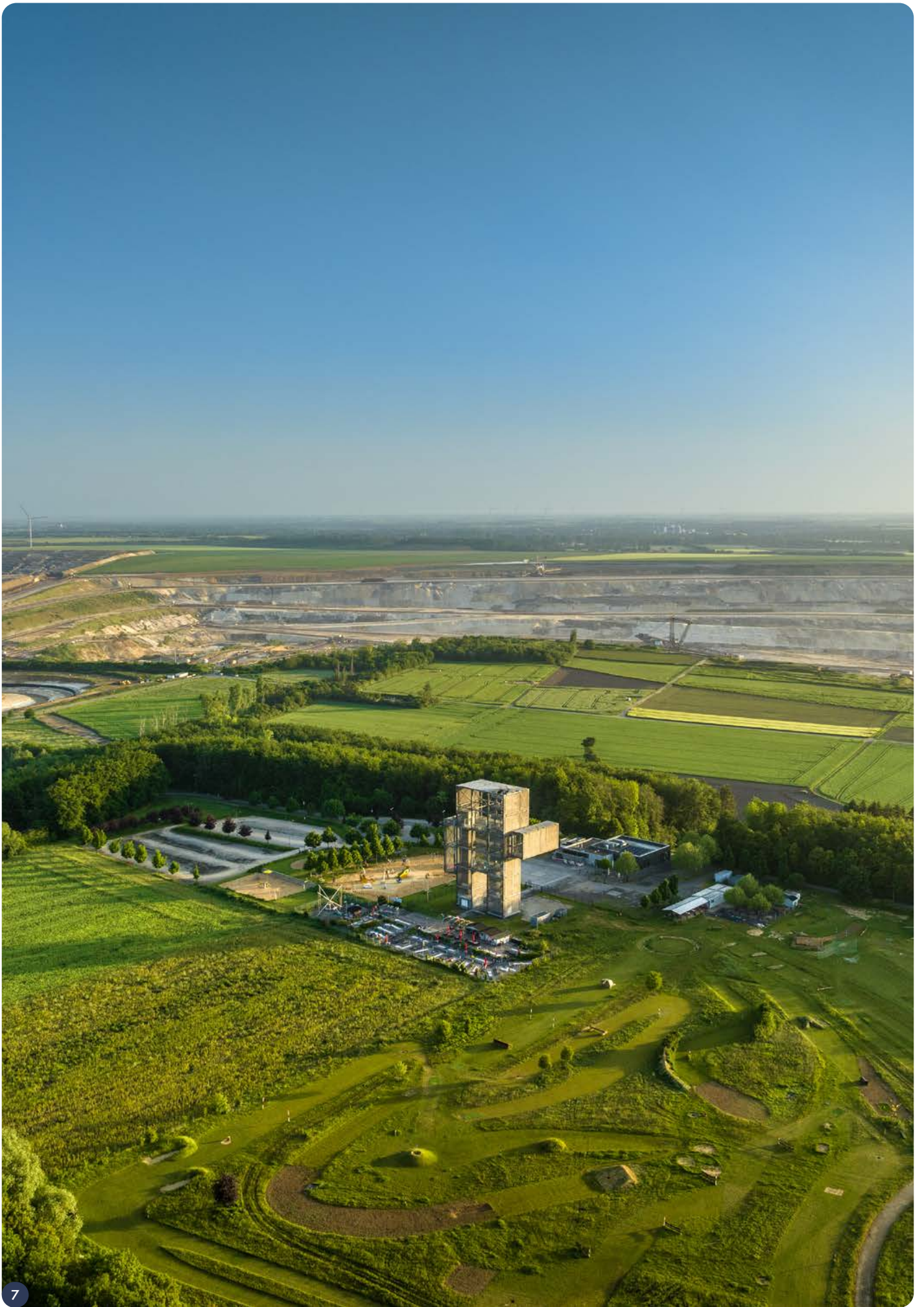
Ein weiterer Kernbaustein war 2025 die Weiterentwicklung des regionalen Storytellings. Mit der dritten, vollständig überarbeiteten Auflage des Magazins „indeland erleben“ wurde das zentrale Kommunikationsinstrument der Freizeit- und Tourismusentwicklung ausgebaut. Es verbindet Projekte, Orte und Perspektiven des Wandels zu einer gemeinsamen Erzählung und knüpft an die im TEK formulierte Story „Vom Tagebau zum See – das indeland gestaltet den Wandel zum Lebensraum“ an.

### indeland ist Teilregion des Rheinischen Reviers

Die touristische Entwicklung des indelands ist zudem in einen überregionalen Prozess eingebettet. Anfang 2025 wurde das Strategiekonzept zur Tourismusentwicklung im Rheinischen Revier vorgestellt. Es formuliert einen gemeinsamen Rahmen zur Positionierung als Tourismusregion, definiert Themen, Qualitätsansprüche und Zielgruppen und setzt auf eine koordinierte Umsetzung. Begleitet wird dieser Prozess durch die Zusammenarbeit im Kompetenznetzwerk Tourismus mit regionalen und landesweiten Akteuren.

Als einziger interkommunaler touristischer Zusammenschluss im Kernrevier übernimmt der indeland Tourismus e. V. dabei eine Vorreiterrolle, die insbesondere für die zukünftige Destinationsentwicklung an den drei Seen von Bedeutung ist. Vor diesem Hintergrund ist „indeland erleben“ als Pionierprojekt Teil einer überregional abgestimmten Strategie, die den Strukturwandel touristisch erschließt und die Region als erlebbaren und buchbaren Raum entwickelt.

- 4 Freizeitaktivitäten im Rheinischen Revier: Für das indeland zeigt die Bewertung noch Entwicklungspotenzial
- 5 Markenwerte Rheinisches Revier: In vielen Punkten deckungsgleich mit dem indeland
- 6 Wildpferde auf der Sophienhöhe: Beliebtes Ausflugsziel und Besuchsmagnet – das Beweidungsprojekt, das u. a. von der Neuland Hambach GmbH begleitet wird, macht Rekultivierung neu erlebbar
- 7 Freizeitzentrum am Indemann: Mit dem Infozentrum wird die Goltsteinkuppe in Inden zum zentralen Informations- und Orientierungspunkt für die Entwicklung des Indesees



7

# 3

# Strukturen

---

VERZEICHNIS

Auftrag und Rolle	43
Steuerung und Verantwortung	44
Ressourcen und Netzwerk	46
Gremien	48
Team	49

# Auftrag und Rolle: Mandat, Selbst- verständnis und Aufgabenrahmen

## Mandat und Zweck

Die indeland GmbH arbeitet als gemeinnützige Gesellschaft auf Grundlage eines klaren kommunalen Mandats. Sie wurde 2006 gegründet, um den Strukturwandel im indeland gemeinsam, abgestimmt und langfristig zu gestalten. Ihr Auftrag leitet sich aus den gemeinsamen Zielen der beteiligten Kommunen und des Kreises Düren ab und richtet sich auf die Entwicklung des Raums rund um den Tagebau Inden sowie angrenzender Bereiche. Dabei geht es nicht um Einzelinteressen, sondern um eine regionale Perspektive, die Zusammenhänge erkennt und Entwicklungen koordiniert.

Der Zweck der indeland GmbH liegt darin, Impulse zu setzen, Prozesse zu strukturieren und Vorhaben vorzubereiten und zu begleiten, die zur nachhaltigen Entwicklung des indelands beitragen. Sie schafft Orientierung, bündelt Themen und unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung gemeinsamer Ziele. Das Mandat ist dabei bewusst offen angelegt, um auf neue Anforderungen reagieren und Entwicklungen über längere Zeiträume begleiten zu können.

## Rolle im Strukturwandel

Die indeland GmbH agiert im Kontext des Strukturwandels im Rheinischen Revier und der damit verbundenen übergeordneten räumlichen Leitentscheidung des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese setzt verbindliche Rahmenbedingungen für die Transformation ehemaliger Bergbauflächen, die Wiedernutzbarmachung und die Entwicklung zukunftsfähiger Raumnutzungen und betont die Bedeutung interkommunaler Zusammenarbeit.

In diesem Gefüge kommt der interkommunalen Kooperation, etwa im Verbund der indeland GmbH, eine zentrale Funktion zu, weil sie die regionalen Planungsträger und Kommunen dabei unterstützt, die Leitplanken der Leitentscheidung mit Leben zu füllen und handlungsfähige Strukturen für Prozesse, Planungen und Projekte zu schaffen. Die indeland GmbH trägt so dazu bei, die gesetzten Rahmenbedingungen in lokales Handeln zu übersetzen und kontinuierlich in den breiteren Strukturwandelprozess einzubinden.



Vom Tagebau zum See: Die Entwicklung der künftigen Indeseeregion ist die zentrale Aufgabe der indeland GmbH

# Steuerung und Verantwortung: Interkommunale Struktur und Kooperation

## Zusammenspiel vieler Akteure

Strukturwandel ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die indeland GmbH arbeitet daher im engen Zusammenspiel mit Kommunen, Fachverwaltungen, politischen Gremien, Institutionen und weiteren Partnern. Dazu zählen neben den beteiligten Kommunen auch weitere Initiativen im Tagebauumfeld, Akteure auf Landesebene sowie Akteure der Landesverwaltung und des Bergbaus. Jede Akteursgruppe bringt eigene Zuständigkeiten, Perspektiven und Kompetenzen ein. Aufgabe der indeland GmbH ist es, diese Beiträge zusammenzuführen und auf gemeinsame Ziele auszurichten.

Das Zusammenspiel basiert auf klaren Rollen und gegenseitigem Respekt. Kommunale Verantwortung bleibt bei den Kommunen, politische Entscheidungen bei den zuständigen Gremien; landes- und fachbehördliche Zuständigkeiten werden entsprechend berücksichtigt. Die indeland GmbH unterstützt diesen Prozess durch Koordination, Moderation und fachliche Zuarbeit. So entsteht ein Arbeitszusammenhang, der Verbindlichkeit schafft, ohne Vielfalt zu nivellieren, und regionale Entwicklung als gemeinsames Projekt versteht.

## Interkommunaler Aufbau und Organisation

Die indeland GmbH ist als interkommunale Gesellschaft organisiert. Sieben Städte und Gemeinden sowie der Kreis Düren tragen sie gemeinsam und haben sich damit bewusst für eine verbindliche Form der Zusammenarbeit entschieden. Diese Organisationsform trägt der Erkenntnis Rechnung, dass Strukturwandel nicht an kommunalen Grenzen haltmacht: Viele Themen – vom Freiraum über Infrastruktur bis zur Entwicklung neuer Nutzungen – entfalten ihre Wirkung erst im regionalen Zusammenhang. Der interkommunale Aufbau schafft dafür einen gemeinsamen Rahmen und ermöglicht es, Vorhaben strategisch zu bündeln, Schnittstellen zu klären und Entwicklungen übergreifend zu koordinieren.

Als eigenständige Gesellschaft ist die indeland GmbH dauerhaft angelegt, handlungsfähig und klar strukturiert. Sie arbeitet im Auftrag ihrer kommunalen Gesellschafter und unterstützt sie dabei, gemeinsame Ziele in konkrete Prozesse zu übersetzen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Einzelmaßnahme, sondern das Zusammenführen unterschiedlicher Perspektiven, lokaler Interessen, fachlicher Anforderungen und zeitlicher Abläufe. Die Organisation ermöglicht Abstimmung auf Augenhöhe zwischen Kommunen, Fachakteuren und Projektpartnern und schafft Verbindlichkeit dort, wo sonst Parallelstrukturen entstehen würden.

Die indeland GmbH wird über ihre Gremien gesteuert und begleitet. Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsleitung sichern strategische Ausrichtung, Kontrolle und ordnungsgemäße Geschäftsführung. Entscheidungen werden in den vorgesehenen Gremien vorbereitet, beraten und getroffen; die Umsetzung verantwortet die Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Team. So bleiben Zuständigkeiten klar und Verantwortlichkeiten nachvollziehbar.

Vor dem Hintergrund der gemeinnützigen Ausrichtung der indeland GmbH hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2025 mit der Frage befasst, ob Aufgaben, die eine stärker operative oder wirtschaftsnahe Umsetzung erfordern, perspektivisch in geeigneten organisatorischen Strukturen gebündelt werden sollten. Anlass dafür sind die in den kommenden Jahren die angestrebte stärkere Rolle der indeland GmbH in der Umsetzung von Infrastrukturprojekten und perspektivisch deren Betrieb.



1



2



3



4



5

Die Förderung von Sport, Kultur und gemeinnützigen Initiativen in der Region zählt zu den Aufgaben der indeland GmbH

- 1 Scheckübergabe der Stiftung RWE-Mitarbeiter für das indeland
- 2 Startschuss für den 18. indeland-Triathlon am Blausteinsee in Eschweiler
- 3 Mini-Turnier des TTC indeland Jülich
- 4 Heimkampftag des traditionsreichen TuS Aldenhoven Ringen
- 5 Regionale Unterstützung für den Bürgerbus in Linnich e.V.

## Steuerung und interkommunale Abstimmung

Die Entscheidungswege der indeland GmbH sind darauf ausgerichtet, interkommunale Zusammenarbeit verbindlich und nachvollziehbar zu organisieren. Klare Zuständigkeiten, transparente Verfahren und eine verlässliche Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren bilden dafür die Grundlage. Die Steuerung schafft einen Rahmen, in dem strategische Fragen, Projektprioritäten und Ressourceneinsätze gemeinsam beraten und verantwortet werden können, mit dem Ziel, regionale Entwicklungsprozesse kohärent und langfristig auszurichten.

Interkommunale Kooperation ist dabei ein zentrales Prinzip. Die indeland GmbH arbeitet eng mit Kommunen, Fachverwaltungen, Institutionen und weiteren Partnern zusammen. Unterschiedliche Interessen, Kompetenzen und Perspektiven werden zusammengeführt, Konflikte frühzeitig benannt und Lösungen gemeinsam entwickelt. Ein zentrales Element dieser Zusammenarbeit ist das Team indeland, das als flexibler Arbeitszusammenhang kurze Wege ermöglicht und eine abgestimmte Umsetzung über Organisationsgrenzen hinweg unterstützt.

## Gemeinnützigkeit und Verantwortung

Die indeland GmbH ist gemeinnützig und handelt zweckgebunden im Rahmen ihrer Satzung. Eine eigenständige wirtschaftliche Betätigung ist damit nicht angelegt. Unterstützung, Kooperationen und Sponsoring erfolgen auf dieser Grundlage.

Zur Netzwerkarbeit der indeland GmbH gehört die Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Vereinen und Initiativen. In unterschiedlichen Projekten, Formaten und Zusammenhängen sind rund 300 Vereine angebunden. Die Unterstützung erfolgt projekt- und anlassbezogen und ersetzt keine kommunale Vereinsförderung.

Darüber hinaus unterstützt die indeland GmbH ausgewählte Formate, die zur Entwicklung von Freizeit, Naherholung und regionaler Identität beitragen, zum Beispiel den indeland-Triathlon. Die Veranstaltung wird im Rahmen der gemeinnützigen Aufgaben unterstützt, ohne dass die indeland GmbH eine Veranstalterrolle übernimmt.

Die indeland GmbH ist zudem Trägerin und Treuhänderin der Stiftung „RWE-Mitarbeiter für das indeland“. In dieser Funktion übernimmt sie die rechtliche und organisatorische Verantwortung für die Stiftung und deren Zweckbindung. Seit 2016 sammelt die Stiftung Spenden für gemeinnützige Zwecke und unterstützt Menschen im indeland, die unverschuldet in Not geraten sind und kurzfristig Hilfe benötigen.

# Ressourcen und Netzwerk: Mittel, Kapazitäten und Partnerschaften

## Grundlagen- und Querschnittsarbeit

Ein wesentlicher Teil der Arbeit der indeland GmbH besteht darin, Grundlagen zu schaffen, die Projekte erst möglich machen. Dazu gehören die Weiterentwicklung strategischer Rahmen (z. B. Leitlinien und Handlungsfelder), die Vorbereitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen sowie die Koordination von Abstimmungsprozessen zwischen Kommunen und Fachakteuren. Auch die Einordnung von Förderkulissen, das Zusammenführen von Fachbeiträgen und die Vorbereitung von Beschlüssen sind typische Querschnittsaufgaben.

Diese Arbeit sorgt dafür, dass Projekte nicht nebeneinander herlaufen, sondern auf gemeinsame Ziele einzahlen, Schnittstellen geklärt sind und Zuständigkeiten sauber greifen. Grundlagen- und Querschnittsarbeit sichert damit Kontinuität in langfristigen Entwicklungsprozessen – auch dann, wenn einzelne Projekte zeitlich versetzt starten oder sich Rahmenbedingungen ändern.

## Projektarbeit: Vorgehen und Priorisierung

Die Projektarbeit der indeland GmbH umfasst die Entwicklung, Steuerung und Begleitung konkreter Vorhaben im indeland. Dazu zählen konzeptionelle Projekte (z. B. Rahmen- und Entwicklungskonzepte), Umsetzungsprojekte im öffentlichen Raum sowie Formate der Beteiligung und des Dialogs. Projekte werden entlang klarer Ziele priorisiert, in Arbeitspakete übersetzt und mit Partnern umgesetzt – von der ersten Idee über Planung und Förderanträge bis zur Umsetzung und Kommunikation der Ergebnisse. Dabei übernimmt die indeland GmbH je nach Projekt unterschiedliche Rollen: Sie initiiert, koordiniert, moderiert, beauftragt externe Fachleistungen oder begleitet kommunale Vorhaben.

Wichtig ist die Anschlussfähigkeit: Projekte werden so aufgebaut, dass sie in kommunale Planungen, regionale Strategien und laufende Prozesse integrierbar sind. Konkrete Projektarbeit heißt daher nicht nur „machen“, sondern in vielen Fällen konkretisieren, abstimmen und ermöglichen.

## Personelle und finanzielle Ressourcen

Die indeland GmbH arbeitet mit einem interdisziplinären Team, das Aufgaben in Projektmanagement, Planung/Entwicklung, Kommunikation, Beteiligung sowie Administration bündelt. Personelle Kapazitäten werden so eingesetzt, dass Grundlagen- und Projektarbeit parallel möglich sind: kontinuierliche Abstimmung und Steuerung auf der einen Seite, projektbezogene Schwerpunkte auf der anderen. Ergänzend werden je nach Bedarf externe Kompetenzen hinzugezogen, etwa für Fachgutachten, Planung, Moderation oder Gestaltung.

Finanziell stützt sich die Arbeit auf eine Grundfinanzierung durch ihre Gesellschafterkommunen und regionale Partner (RWE Power AG und Sparkasse Düren) sowie projektbezogene Fördermittel. Die Grundfinanzierung ermöglicht die dauerhafte Koordination, Vorbereitung und Begleitung. Projektmittel schaffen den Spielraum für konkrete Vorhaben – etwa für Planungsleistungen, Beteiligungsformate oder Umsetzungsbausteine.

Seit 2022 wurden über das Bundesprogramm STARK zwei Projektmanagement-Stellen sowie Kapazitäten für

Beteiligung und Fördermittelmanagement finanziert. Zusätzlich wurden Sachausgaben, etwa für Studien, Gutachten, Konzeptionen und Kommunikationsleistungen, abgedeckt. Die erste STARK-Förderphase endete im Januar 2026. Anfang 2025 wurde der Antrag für die nächste Förderperiode (bis Januar 2030) gestellt. In dieser zweiten Phase umfasst die STARK-Förderung nun drei Projektmanagement-Stellen sowie Sachkosten. Der Zuwendungsbescheid ging der indeland GmbH im Februar 2026 zu.

## Netzwerke und Partnerschaften

Netzwerke und Partnerschaften sind Voraussetzung dafür, dass regionale Entwicklung im indeland funktioniert. Die indeland GmbH arbeitet dafür in unterschiedlichen Formaten mit Kommunen, Fachverwaltungen, Institutionen, Initiativen und weiteren Akteuren zusammen – von projektbezogenen Arbeitsgruppen bis zu regelmäßigen Abstimmungsrunden. Auf regionaler und Landesebene gehören dazu auch Akteure der Strukturwandelarchitektur und der Planung.

Diese Zusammenarbeit dient nicht der Kontaktpflege, sondern der Umsetzung von Strukturwandelvorhaben. Sie ermöglicht abgestimmte Ziele, klare Schnittstellen, fachlichen Austausch und gemeinsame Lösungen. Partnerschaften entstehen dort, wo Aufgaben nur gemeinsam gelingen – etwa bei Projekten mit kommunaler Zuständigkeit, bei Vorhaben mit Förderlogik oder bei Themen, die mehrere Kommunen betreffen. Eine Übersicht der wichtigsten Netzwerke und Arbeitszusammenhänge ergänzt dieses Kapitel.

## Arbeitszusammenhänge der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH (Auswahl)

### Interkommunale Arbeitskreise

- Team indeland
- AG Nordkante Indesee (NoKaIn)
- AG Südwestufer
- AK Tourismus
- AK Ersatzstraße L12n
- Beirat inReNa 2030 II
- AK Ausstellung Informationszentrum indeland

### Land / Regionalplanung / Fachbehörden

- AK Zwischennutzung
- AK Einzelfallbetrachtung
- Bezirksregierung Arnsberg / Bergbehörde
- Bezirksregierung Köln
- Braunkohlenausschuss / Regionalrat des Regierungsbezirks Köln
- Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Quartalsgespräche Tagebauumfeld
- Wasserverband Eifel-Rur

### Förder- und Strukturwandelakteure

- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- LAG Rheinisches Revier an Inde und Rur e. V.
- Neuland Hambach GmbH
- RWE Power AG
- Sparkasse Düren

- Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
- Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR)
- Zweckverband Landfolge Garzweiler

### Projektbezogene Fachnetzwerke

- go.Rheinland
- BioökonomieREVIER
- Revierbahn West
- AG Biotopverbund und grüne Infrastruktur
- AG Kompetenznetzwerk Nachhaltiges Bauen
- Kompetenzbrücke Lausitz
- Kompetenznetzwerk Tourismus Rheinisches Revier
- AG Rheinisches Radverkehrsrevier
- AG Landschaftsgestaltung

### Zivilgesellschaft / Vereine / Initiativen

- Region Köln/Bonn e. V.
- Region Aachen Zweckverband
- NRW-Naturschutzverbände (BUND, LNU und NABU)
- Kreisbauernschaft Düren
- Netzwerk Revier WIRD Region
- Projekt Revierwende / Deutscher Gewerkschaftsbund
- Landschaftsverband Rheinland (LVR)
- Hochschulen
- Vereine und Initiativen im indeland (Sport, Kultur u. a.)

# Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsleitung tragen gemeinsam Verantwortung für Ausrichtung, Steuerung und Kontrolle.

## AUFSICHTSRAT

### Vorsitz

**Dr. Ralf Nolten**

Landrat Kreis Düren

### Stellvertretung

**Ludwig Leonards**

Kreistagsmitglied Kreis Düren

### Mitglieder

**Simon Becker** Ratsmitglied Stadt Eschweiler

**Ralf Claßen** Bürgermeister Gemeinde Aldenhoven

**Heinrich Frey** Ratsmitglied Stadt Jülich

**Axel Fuchs** Bürgermeister Stadt Jülich

**Christoph Guth** Kreistagsmitglied Kreis Düren

**Johannes Komp** Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

**Stephan Löhmann** Ratsmitglied Stadt Eschweiler

**Hartmut Mandelartz** Ratsmitglied Stadt Linnich

**Patrick Nowicki** Bürgermeister Stadt Eschweiler

**Moritz Pelzer** Bürgermeister Gemeinde Langerwehe

**Stefan Pfenning** Bürgermeister Gemeinde Inden

**Frank Rombey** Bürgermeister Gemeinde Niederzier

**Jan Schayen** Ratsmitglied Stadt Jülich

**Herbert Schlächter** Ratsmitglied Gemeinde Inden

**Gabriele Schmitz-Esser** Ratsmitglied Gemeinde Niederzier

**Reinhard Schodler** Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

**Olaf Schumacher** Ratsmitglied Gemeinde Inden

**Marion Schunck-Zenker** Bürgermeisterin Stadt Linnich

**Jürgen Schütz** Ratsmitglied Stadt Linnich

**Tanja Thomas** Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

**Monika Tonne** Ratsmitglied Gemeinde Aldenhoven

**Peter Weber** Ratsmitglied Gemeinde Langerwehe

### Beratende Mitglieder

**Dr. Markus Kosma** RWE Power AG

**Uwe Willner** Sparkasse Düren

## GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

### Vorsitz

**Stefan Pfenning**

Bürgermeister Gemeinde Inden

### Stellvertretung

**Frank Rombey**

Bürgermeister Gemeinde Niederzier

### Mitglieder

**Torsten Chalak**

Ratsmitglied Stadt Linnich

**Ralf Claßen**

Bürgermeister Gemeinde Aldenhoven

**Axel Fuchs**

Bürgermeister Stadt Jülich

**Dr. Ralf Nolten**

Landrat Kreis Düren

**Moritz Pelzer**

Bürgermeister Gemeinde Langerwehe

**Michael Roth**

Ratsmitglied Stadt Eschweiler

## GESCHÄFTSLEITUNG

**Christian Rast**

Geschäftsführer indeland GmbH

# Team der indeland GmbH

Das Team der indeland GmbH arbeitet projektbezogen und interdisziplinär an der Umsetzung des Strukturwandels im indeland.



**Christian Rast**  
Geschäftsführung



**Diana von Ameln**  
Assistenz der  
Geschäftsführung



**Christina Bachem**  
Projektmanagement  
KREGI



**Jana Beinlich**  
Projektmanagement  
Erzählsalons



**Dr. Daniela Eskelson**  
Projektleitung  
inReNa 2030 II



**Dr. Benno Esser**  
Administration



**Johanna Giesen**  
Projektmanagement  
indeland Tourismus e.V.



**Elke Grohs**  
Fördermittel-  
management



**Tom Guse**  
Projektmanagement  
WandelParks



**Hanna Hage**  
Projektmanagement  
Mobilität & Infrastruktur



**Dr. Maren Krätzschar**  
Regionales & Planung



**Michaela Müller**  
Administration



**Silvia Proff**  
Projektmanagement  
Miniwald Explorer



**Sabine Spohrer**  
Geschäftsführung  
indeland Tourismus e.V.



**Ramona Stern**  
Öffentlichkeitsarbeit  
KREGI



**Svenja Zeimetz**  
Beteiligung & Dialog



**Daniel Albrecht**  
Marketing & Kommu-  
nikation (extern)



Die Kontaktdaten der Team-  
mitglieder finden Sie unter  
[indeland.de/kontakt](https://indeland.de/kontakt)

**Herausgegeben von**

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH  
 Bismarckstraße 16  
 52351 Düren  
 Tel. 02421 22-1084 005  
 info@indeland.de · www.indeland.de

**Stand**

März 2026

**Redaktion**

Editos GmbH, Köln

**Editorial Design**

yella park, Aachen

**Druck**

Porschen Media GmbH & Co. KG, Merzenich  
 Gedruckt auf Recyclingpapier.

Diese Publikation wird von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**Im Internet unter**

[indeland.de/aktuell/downloads](http://indeland.de/aktuell/downloads)

**Nachdruck und Vervielfältigung**

Alle Rechte vorbehalten. Für die Veröffentlichung von Teilen dieser Publikation bitte die Zustimmung der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH erfragen.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie: [www.dnb.de](http://www.dnb.de)

ISSN 2626-4587

**Bildnachweise**

AnnaStills/Shutterstock via Editos (S. 27)  
 ASDF\_MEDIA/Shutterstock via Editos (S. 31)  
 Dennis Stratmann/Kreis Düren (S. 25)  
 Frank Kind Photography (S. 49)  
 Gemeinde Inden (S. 5)  
 Gemeinde Inden/Daniel Albrecht (S. 8)  
 Gemeinde Inden/Jenö Gellinek (S. 1, 8)  
 ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (S. 40)  
 indeland GmbH/Daniel Albrecht (S. 5, 7, 9, 25, 33, 39, 49)  
 indeland GmbH/Dominik Ketz (S. 41)  
 indeland GmbH/Ellery Studio (S. 10)  
 indeland GmbH/HHVISION (S. 1, 14, 18, 19, 37)  
 indeland GmbH/Pandora Film Verleih (S. 10)  
 indeland GmbH/RMP SL (5) (S. 15)  
 indeland GmbH/Svenja Zeimetz (S. 17)  
 indeland GmbH/Andreas Schmitter (S. 9)  
 indeland GmbH/David Klammer (S. 9)  
 Kjetil Kolbjornsrud/Shutterstock via Editos (S. 25)  
 KREGI (S. 29)  
 Max Acronym/Shutterstock via Editos (S. 37)  
 nnattalli/Shutterstock via Editos (S. 20)  
 Pappnaas666 CC BY-SA 3.0 (S. 32)  
 Ralph Sondermann/Kreis Düren (S. 4)  
 RWE Power AG (S. 1, 11, 13, 17, 43, 45)  
 Stiftung Mensch und Umwelt/Thomas Englisch (S. 27)  
 SVK (S. 21, 23)  
 TTC indeland Jülich (S. 25)  
 Zweering Helmus Architekten (S. 35)





Entwicklungsgesellschaft  
indeland GmbH  
Bismarckstraße 16  
52351 Düren

[indeland.de](http://indeland.de)